



Geschäftsbericht 2022

General Reinsurance AG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Kennzahlen.....	2
Lagebericht	3
Einleitung	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte	5
Geschäftsverlauf	6
Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen.....	12
Betriebene Versicherungszweige.....	12
Lebens- und Krankenrückversicherung.....	12
Schaden- und Unfallrückversicherung	15
Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften	18
Unsere Mitarbeitenden	19
Ausblick	33
Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.....	35
Bericht zur Corporate Social Responsibility	36
Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	37
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	42
Erläuterungen zur Bilanz.....	48
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	54
Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen.....	57
Allgemeine Angaben	60
Beteiligungsliste	65
Aufsichtsrat	66
Vorstand.....	67
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	69
Bericht des Aufsichtsrats	75

Kennzahlen

		2022	2021	2020	2019	2018
Bilanzdaten						
Kapitalanlagen	Mio. Euro	9.446,8	8.643,1	12.631,1	12.169,2	11.422,5
davon: Depotforderungen	Mio. Euro	1.959,2	1.888,6	1.702,9	1.663,4	1.653,7
Liquide Mittel	Mio. Euro	576,8	479,8	324,1	304,3	337,8
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	Mio. Euro	10.023,6	9.122,9	12.955,2	12.473,5	11.760,3
Eigenkapital	Mio. Euro	3.226,5	3.061,2	2.800,4	2.707,4	2.353,4
Eigenkapitalrendite	%	5,3	8,9	3,4	14,0	-2,9
Versicherungstechnische Rückstellungen						
für eigene Rechnung	Mio. Euro	7.197,9	6.789,1	10.565,7	10.389,9	9.702,8
Bilanzsumme	Mio. Euro	11.892,1	11.271,9	14.690,7	14.209,2	13.156,5
Gewinn- und Verlustrechnung						
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	4.187,3	4.525,9	4.213,5	4.038,9	3.266,7
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.671,3	2.917,3	2.558,8	2.355,0	1.929,3
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.516,0	1.608,6	1.654,7	1.683,9	1.337,4
Verdiente Nettobeiträge	Mio. Euro	3.771,0	4.058,3	3.752,8	3.496,4	2.796,0
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.620,1	2.853,2	2.507,8	2.236,6	1.813,6
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.150,9	1.205,1	1.245,0	1.259,8	982,4
Vt. Ergebnis vor Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	64,5	-146,1	14,9	356,5	359,1
Leben/Kranken	Mio. Euro	219,2	67,2	138,6	184,9	170,6
Schaden/Unfall	Mio. Euro	-154,8	-213,3	-123,7	171,6	188,5
Combined Ratio	%	98,3	103,6	99,6	89,8	87,2
Leben/Kranken	%	91,6	97,6	94,5	91,7	90,6
Schaden/Unfall	%	113,4	117,7	109,9	86,4	80,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	132,4	135,1	120,6	-125,1	-109,4
Vt. Ergebnis nach Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	196,8	-11,0	135,5	231,4	249,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. Euro	81,6	323,4	117,0	251,5	-128,1
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	Mio. Euro	168,0	178,5	152,0	193,3	187,9
davon: realisierte Kursgewinne/-verluste*	Mio. Euro	-86,4	144,9	-35,0	58,2	-316,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit						
Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	296,9	312,5	152,4	464,9	45,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. Euro	165,3	260,8	92,9	354,0	-71,1
Dividende	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mitarbeitende**		792	756	758	735	714
davon: in Deutschland		393	384	393	395	380
Ratings		Standard & Poor's: AA+		A.M. Best: A++		Moody's: Aa1

*inkl. Zu- und Abschreibungen

**Stand 31.12., inkl. Mitarbeitende der General Reinsurance AG, die bei Servicegesellschaften beschäftigt sind.

Lagebericht

Einleitung*

Berkshire Hathaway Inc. ist die Muttergesellschaft der General Re Corporation (Gen Re) – einer Holding-Gesellschaft, zu deren Tochtergesellschaften die General Reinsurance Corporation zählt. Die General Reinsurance Corporation wiederum ist die unmittelbare Muttergesellschaft der General Reinsurance AG. Als einer der weltweit führenden Rückversicherungskonzerne betreibt die Gen Re sowohl das Geschäft der internationalen Rückversicherung als auch alle damit verbundenen Aktivitäten. Die Gruppe ist weltweit mit über vierzig Stützpunkten präsent.

Die General Reinsurance AG ist durch Niederlassungen oder über Tochtergesellschaften in allen wichtigen Märkten der Lebens- und Krankenrückversicherung sowie der Schaden- und Unfallrückversicherung außerhalb der USA vertreten, mit Ausnahme des australischen Schaden- und Unfallversicherungsmarktes. Das Geschäft im australischen Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird von einer Schwestergesellschaft betrieben, die nicht zur General Reinsurance AG Gruppe gehört.

Im Jahr 2022 war das globale makroökonomische Umfeld maßgeblich durch die steigende Inflation, die daraus resultierenden Zinserhöhungen und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine geprägt. Die veränderten Rahmenbedingungen führten zu deutlichen Preissteigerungen, sinkenden Realeinkommen und einer Verteuerung der Kredite. Diese Entwicklungen haben das Neugeschäft in der Lebensversicherung in vielen Märkten gebremst. In der Krankenversicherung sowie in der Schaden- und Unfallversicherung verteuerte die Inflation sowohl die Prämien als auch die Schäden. Im Jahr 2022 gab es zwar eine Reihe von Naturkatastrophen mit orkanartigen Stürmen in Europa und Überschwemmungen in Australien und Südafrika, aber das Ausmaß der Schäden und der Kosten war deutlich geringer als bei den verheerenden Überschwemmungen in Europa im Jahr 2021. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die internationalen Lebens- und Krankenversicherungsmärkte waren im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich abgeschwächt.

Die General Reinsurance AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen versicherungstechnischen Gewinn von 64,5 Mio. Euro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Verlust von 146,1 Mio. Euro). Wir haben 2022 der Schwankungsrückstellung einen Betrag von 132,4 Mio. Euro entnommen (2021: Auflösung von 135,1 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung änderte sich das versicherungstechnische Ergebnis von einem Verlust in Höhe von 11,0 Mio. Euro im Jahr 2021 auf einen Gewinn von 196,8 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Im Jahr 2022 hat sich der mit der COVID-19-Pandemie verbundene Schadenverlauf kaum noch auf unser versicherungstechnisches Ergebnis ausgewirkt, während Elementarschäden erneut das versicherungstechnische Ergebnis belastet haben.

Das stark veränderte makroökonomische Umfeld hat an den Finanzmärkten die schwersten Verluste seit der globalen Finanzkrise ausgelöst. Der Anstieg der Inflation auf ein 40-Jahres-Hoch veranlasste die U.S.-Notenbank Federal Reserve, ihren Leitzins im Laufe des Jahres siebenmal zu erhöhen. Führende Zentralbanken auf der ganzen Welt folgten der raschen Reaktion der Federal Reserve. Diese Zinserhöhungen führten zu sehr hohen negativen Gesamtrenditen für festverzinsliche Anlagen. Auch die Aktienmärkte wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Wir verzeichneten im Berichtsjahr ein Kapitalanlageergebnis von insgesamt 81,6 Mio. Euro, nachdem wir im Vorjahr einen Gewinn von 323,5 Mio. Euro ausgewiesen hatten. Während das laufende Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des Vorjahres lag, ist der Rückgang des Kapitalanlageergebnisses insgesamt darauf zurückzuführen, dass wir im Gegensatz zum Vorjahr Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen zu verzeichnen hatten und zudem ein höherer Abschreibungsbedarf aufgrund der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten bestand.

Unter Einbeziehung der Effekte aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verzeichneten wir für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 165,3 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 260,8 Mio. Euro).

* Diversität ist uns wichtig und Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unserem Geschäftsbericht auf genderspezifische Schreibweisen. Die gewählte männliche Form schließt zugleich weibliche, männliche und diverse Personen ohne Wertung mit ein.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte

Im Jahr 2022 wurde das globale makroökonomische Umfeld stark durch die steigende Inflation, die daraus resultierenden Zinserhöhungen und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine geprägt. Diese Faktoren lösten an den Finanzmärkten die schwersten Verluste seit der globalen Finanzkrise aus.

Der Anstieg der Inflation auf ein 40-Jahres-Hoch veranlasste die U.S.-Notenbank Federal Reserve, ihren Leitzins im Laufe des Jahres siebenmal zu erhöhen, von einer Spanne von 0,00 % bis 0,25 % zu Beginn des Jahres auf eine Spanne von 4,25 % bis 4,50 % am Jahresende. Führende Zentralbanken auf der ganzen Welt, wie die Europäische Zentralbank, die Bank of England und sogar die Bank of Japan, folgten der raschen Reaktion der Federal Reserve.

Es überrascht nicht, dass die globalen Anleihemärkte auf die rasche Verschärfung der geldpolitischen Bedingungen reagierten. Die Renditen 10-jähriger U.S.-Staatsanleihen, ein weltweiter Maßstab für die langfristigen Fremdkapitalkosten, stieg signifikant von 1,5 % am Ende des Jahres 2021 auf nunmehr 3,9 %.

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe stieg von -0,2 % zu Beginn des Jahres auf 2,6 % zum Jahresende. Die Rendite 10-jähriger britischer Staatsanleihen stieg von 1,0 % zu Beginn des Jahres auf 3,7 % zum Jahresende. Diese Zinserhöhungen führten zu sehr hohen negativen Gesamtrenditen für festverzinsliche Anlagen.

Auch die Aktienmärkte wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Die meisten führenden Aktienindizes verzeichneten deutliche Rückgänge. Der U.S. Index Standard & Poor's 500 (S&P 500), der 500 führende börsennotierte U.S.-amerikanischen Unternehmen umfasst, sank um 20 %, und der technologielastige Nasdaq Composite sank um 33 %. Der MSCI Europe-Index verlor 11 % und der chinesische CSI 300-Index sank in Dollar gerechnet um 28 %.

In Europa hat der Krieg in der Ukraine die Inflation weiter angeheizt und die Versorgungsketten unterbrochen, die bereits durch die COVID-19-Pandemie in Mitleidenschaft gezogen waren. Die Energieversorgung wurde stark beeinträchtigt, da Russland seine Erdgasexporte in die Europäische Union und andere Länder reduzierte.

Während des Sommers bestand die begründete Befürchtung, dass der Füllstand der Gasspeicher in Europa nicht ausreichen würde, um die erwartete Nachfrage in den kalten Wintermonaten zu decken. Zum Jahresende hatten die Speicher dank der Importe und des geringeren Verbrauchs ein zufriedenstellendes Niveau erreicht, sodass eine verheerende Energiekrise für den Winter 2022/2023 weitgehend abgewendet werden konnte.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, war die Beschäftigungslage im Jahr 2022 weltweit bemerkenswert stabil. Der kulturelle Wandel nach der Pandemie, der zum Aufkommen hybrider Arbeitsformen führte, hat dazu geführt, dass es eine Herausforderung war, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu halten und einzustellen. Die Eindämmung der Inflation ist vor dem Hintergrund der nahezu herrschenden Vollbeschäftigung in vielen führenden Volkswirtschaften eine Herausforderung.

Geschäftsverlauf

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro
Verdiente Nettobeiträge	3.771,0	4.058,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	196,8	-11,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	81,6	323,5
Sonstiges Ergebnis	18,5	0,0
Steuern	-131,6	-51,7
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	165,3	260,8
Eigenkapital	3.226,5	3.061,2

Unser Geschäftsverlauf im Jahr 2022 ist im Wesentlichen durch das positive versicherungstechnische Ergebnis geprägt. Das versicherungstechnische Ergebnis war nur noch in geringem Maß durch den mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Schadenverlauf belastet, und die Schäden aus Naturkatastrophen waren erheblich geringer als im Jahr 2021. Das Kapitalanlageergebnis fiel aufgrund von Aufwendungen als Folge der weltweiten Zinserhöhungen deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Die Prämien sind durch die anhaltend wettbewerbsintensiven Marktbedingungen sowohl im Leben/Kranken- als auch im Schaden/Unfall-Geschäft zurückgegangen.

Inklusive der Veränderungen der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr 196,8 Mio. Euro nach -11,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Unser Kapitalanlageergebnis schloss im Berichtsjahr mit einem Gewinn von 81,6 Mio. Euro (2021: Gewinn von 323,5 Mio. Euro). Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen in unserem Aktienportfolio war sowohl im Jahr 2022 als auch 2021 negativ.

Der Jahresüberschuss sank von 260,8 Mio. Euro im Vorjahr auf einen Jahresüberschuss von 165,3 Mio. Euro im Jahr 2022. Das Eigenkapital erhöhte sich um 5,4 % auf 3.226,5 Mio. Euro (Vorjahr: Anstieg um 9,3 % auf 3.061,2 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2022		2021	
	Mio. Euro	Combined Ratio	Mio. Euro	Combined Ratio
Verdiente Nettobeiträge	3.771,0		4.058,3	
Leben/Kranken	2.620,1		2.853,2	
Schaden/Unfall	1.150,9		1.205,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	64,5	98,3%	-146,1	103,6%
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	196,8		-11,0	
Leben/Kranken	219,2	91,6%	67,2	97,6%
Schaden/Unfall	-22,4		-78,2	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-154,8	113,4%	-213,3	117,7%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	132,4		135,1	

Unsere verdienten Nettobeiträge sanken insgesamt um 7,1 % von 4.058,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 3.771,0 Mio. Euro. Im Leben/Kranken-Geschäft nahmen die verdienten Nettobeiträge überwiegend in Asien um 8,2 % ab (2022: 2.620,1 Mio. Euro, Vorjahr: 2.853,2 Mio. Euro). Der Prämienrückgang war bedingt durch die Veränderung der Währungskurse in Euro stärker ausgeprägt als in Originalwährung. Die verdienten Nettobeiträge in Schaden/Unfall sanken um 4,5 % von 1.205,1 Mio. Euro im Jahr 2021 auf 1.150,9 Mio. Euro im Berichtsjahr. Wie in den Vorjahren haben wir 20 % dieses Portfolios an unsere Muttergesellschaft, die General Reinsurance Corporation, retrozediert.

Da die mit der COVID-19-Pandemie verbundene Übersterblichkeit nur noch in geringem Maß das Ergebnis der Lebens- und Krankenrückversicherung belastet hat, lag das versicherungstechnische Ergebnis deutlich über dem Vorjahreswert (2022: 219,2 Mio. Euro, Vorjahr: 67,2 Mio. Euro). Die Combined Ratio sank auf 91,6 % (Vorjahr: 97,6 %).

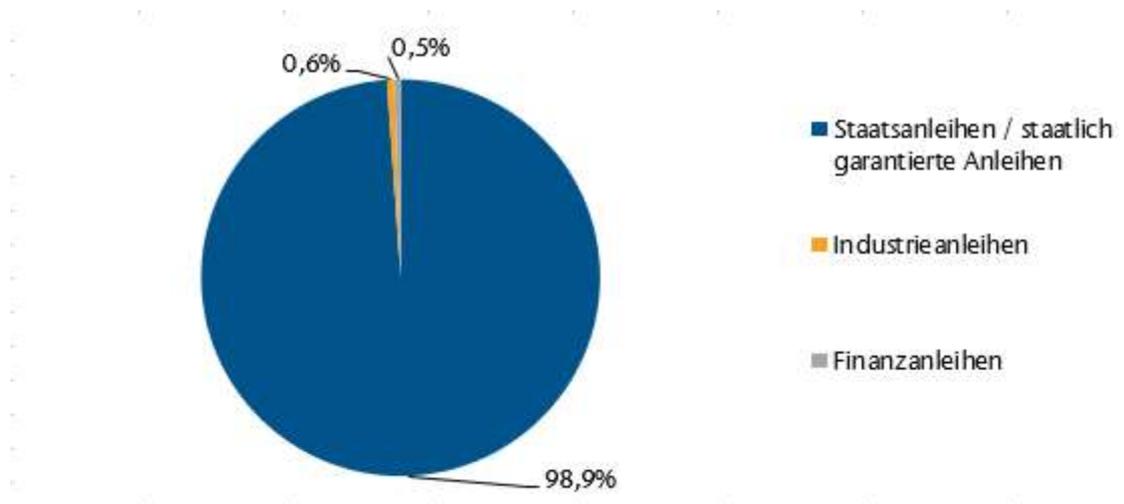
Unser Ergebnis in der Schaden- und Unfallrückversicherung war weiterhin durch Schäden aus Elementarschadenereignissen belastet. Ohne diese Schäden entsprach das Ergebnis in den meisten Sparten unseren Erwartungen. Nach einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von 213,3 Mio. Euro im Jahr 2021 ergab sich im Berichtsjahr ein Verlust von 154,8 Mio. Euro, jeweils vor Veränderungen der Schwankungsrückstellung. Dies entspricht einer Combined Ratio von 113,4 % (im Vorjahr: 117,7 %). Nach Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung verzeichneten wir 2022 einen Verlust von 22,4 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von 78,2 Mio. Euro).

Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel

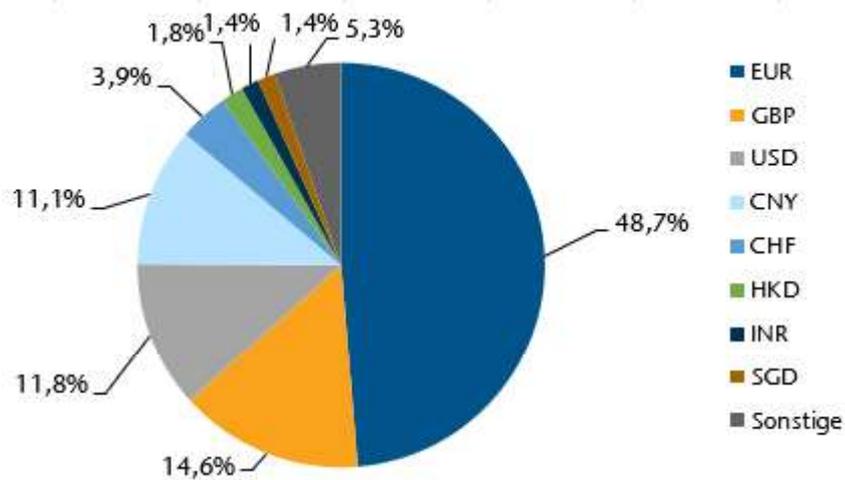
	Mio. Euro	2022 %	Mio. Euro	2021 %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	26,3	0,4	22,6	0,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	536,0	7,2	537,3	8,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.238,2	29,9	2.308,6	34,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.878,4	51,8	3.143,4	46,5
Einlagen bei Kreditinstituten	808,8	10,8	742,6	11,0
Kapitalanlagen ohne Depotforderungen	7.487,7	100,0	6.754,5	100,0
Depotforderungen	1.959,2		1.888,6	
Kapitalanlagen insgesamt	9.446,8		8.643,1	
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	576,8		479,8	
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	10.023,6		9.122,9	

Unser Kapitalanlagenportfolio ist relativ stabil geblieben und besteht aus qualitativ hochwertigen, hochliquiden festverzinslichen Rentenpapieren, Aktien und Darlehen.

Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere



Kapitalanlagen nach Währungen



Im Einklang mit der Gewichtung unserer versicherungstechnischen Verbindlichkeiten entfällt der Großteil (48,7 %) unserer Kapitalanlagen auf Euro-Papiere (Vorjahr: 52,5 %), gefolgt von Anlagen in Pfund Sterling (14,6 %, Vorjahr: 14,2 %), U.S.-Dollar (11,8 %, Vorjahr: 6,1 %) und Chin. Yuan Renminbi (11,1%, Vorjahr: 12,3 %).

Kapitalanlageergebnis

	2022	2021
	Mio. Euro	Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	1,2	1,2
Erträge aus Aktien	106,0	85,9
Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinslichen Wertpapieren	24,6	61,8
Erträge aus Depotzinsen	50,0	51,8
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33,9	28,0
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4,7	5,2
Abzüglich technische Zinsen	43,0	45,0
Laufendes Kapitalanlageergebnis	168,0	178,5
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2,9	178,4
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-83,5	-33,5
Kapitalanlageergebnis insgesamt	81,6	323,4

Das laufende Kapitalanlageergebnis sank gegenüber dem Vorjahreswert von 178,5 Mio. Euro auf 168,0 Mio. Euro. Im Jahr 2022 verzeichneten wir durch den Abgang von Kapitalanlagen Verluste in Höhe von -2,9 Mio. Euro (2021: Gewinne von 178,4 Mio. Euro). Der weitere Saldo aus Zu- und Abschreibungen war überwiegend auf das Aktienportfolio zurückzuführen (2022: Verlust von 83,5 Mio. Euro, Vorjahr: Verlust von 33,5 Mio. Euro).

Die Dividenden aus Aktien stiegen auf 106,0 Mio. Euro (2021: 85,9 Mio. Euro). Der Zinsertrag aus unseren festverzinslichen Wertpapieren verminderte sich von 61,8 Mio. Euro im Jahr 2021 auf 24,6 Mio. Euro, wesentlich bedingt durch die Reduzierung des Wertpapierbestands im Jahr 2021 infolge der Retrozession von Schadenreserven im Jahr 2021, wie im letztjährigen Geschäftsbericht erläutert.

Wir erzielten in unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren eine Rendite von 0,6 % (2021: 1,0 %), in unserem Aktienportfolio eine Dividendenrendite von 5,6 % (2021: 4,6 %) und damit insgesamt eine Rendite von 2,2 % (2021: 1,9 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis ohne technische Zinserträge ergab somit im Berichtsjahr einen Gewinn von 81,6 Mio. Euro nach einem Gewinn von 323,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Übrige Ergebnisbeiträge

Das sonstige Ergebnis war 2022 mit 18,5 Mio. Euro positiv (2021: Verlust von 21,7 Tausend Euro). Es ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr verminderte Zinszuführung zur Pensionsrückstellung sowie die Reduktion der Zinsaufwendungen auf die Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Eigenkapital

Kapitalkraft und Solvenz sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im internationalen Rückversicherungsgeschäft. Nach einem Anstieg um 9,3 % im Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital der General Reinsurance AG im Jahr 2022 um 5,4 % auf 3.226,5 Mio. Euro.

Nach Steuern weisen wir für 2022 einen Jahresüberschuss von 165,3 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 734,1 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 899,4 Mio. Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen

Betriebene Versicherungszweige

Zum Zweck der Berichterstattung über das operative Geschäft unterscheiden wir zwei Geschäftssegmente, zum einen die Lebens- und Krankenrückversicherung, zum anderen die Schaden- und Unfallrückversicherung. In den Hauptversicherungssparten und in unseren wesentlichen Märkten ergab sich folgender Geschäftsverlauf:

Lebens- und Krankenrückversicherung

Marktentwicklung

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die internationalen Lebens- und Krankenversicherungsmärkte haben sich im Jahr 2022 im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich abgeschwächt. Der Krieg in der Ukraine, der steile Anstieg der Energiepreise und die in vielen Weltregionen hohe Inflation bedeuteten auch 2022 ein herausforderndes Marktumfeld für die Lebens- und Krankenversicherer. Mit den stark anziehenden Zinsen kam die lange Phase der extrem niedrigen Zinsen zu einem abrupten Ende, wodurch sich zumindest mittelfristig in der Kapitalanlage der Lebens- und Krankenversicherer neue Spielräume eröffnen. Die veränderten Rahmenbedingungen reduzieren andererseits die verfügbaren realen Einkommen und verteuern Kredite. Diese Entwicklungen haben in vielen Märkten das Neugeschäft in der Lebensversicherung gebremst. In der Krankenversicherung erhöht die Inflation die Prämien sowohl im Bestands- als auch im Neugeschäft.

Unser Fokus in der Lebens- und Krankenrückversicherung liegt auf der Rückdeckung von biometrischen Risiken. Trotz des herausfordernden Umfelds sehen wir in vielen Ländern angesichts der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung, des Drucks auf Sozialversicherungssysteme und der vielfach noch unzureichenden Absicherung weiterhin großes Potenzial im Geschäftsfeld der biometrischen Risiken. Für die Lebens- und Krankenversicherer spielen in diesem Geschäftsfeld über Preis und Produktgestaltung hinaus schlanke, einfache Prozesse und die Customer Experience eine wichtige Rolle. Durch unsere Expertise und unser Serviceangebot im Bereich der biometrischen Risiken sind wir als Partner unserer Kunden weiterhin auf den internationalen Lebens- und Krankenversicherungsmärkten sehr gut aufgestellt und erschließen uns auch neue Märkte. So ergaben sich wieder erfreuliche Neugeschäftsmöglichkeiten für uns. Neben unserer Expertise und unserem Service stellt die Finanzkraft der Gen Re einen weiteren entscheidenden Vorteil im Wettbewerb mit anderen Rückversicherern dar.

Gesamtergebnis

Aufgrund unserer vorsichtigen Zeichnungspolitik im Pandemieumfeld und der Tendenz zu geringerer Rückversicherungsabgabe der Erstversicherer in China war unsere Prämieinnahme im Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Schadenverlauf war gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, weil sich die mit der COVID-19-Pandemie verbundene Übersterblichkeit im Berichtszeitraum kaum noch auf unser Geschäft ausgewirkt hat. Daher lag das versicherungstechnische Ergebnis mit 219,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (67,2 Mio. Euro).

Die Combined Ratio lag bei 91,6 % gegenüber 97,6 % im Jahr 2021. Die Bruttobeitragseinnahmen gingen um 8,4 % auf 2.671,3 Mio. Euro zurück (2021: 2.917,3 Mio. Euro). Der Prämienrückgang unter anderem in China wurde durch Wachstum in anderen asiatischen Märkten, in Großbritannien und Kontinentaleuropa teilweise kompensiert. Die verdienten Nettobeiträge in der Lebens- und Krankenversicherung reduzierten sich im Berichtsjahr ebenfalls um 8,2 % auf 2.620,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2.853,2 Mio. Euro). Bereinigt um Währungskurseffekte sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 7,5 % beziehungsweise die verdienten

Nettobeiträge um 7,2%, sodass der Prämienrückgang bedingt durch die Veränderungen der Währungskurse in Euro stärker ausgeprägt war als in Originalwährung.

Verlauf nach Sparten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungs- technisches Ergebnis		Combined Ratio	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Leben	2.050,0	2.093,1	179,5	-21,2	90,9	101,1
Kranken	621,3	824,2	39,8	88,5	93,9	89,7
Summe	2.671,3	2.917,3	219,3	67,2	91,6	97,6

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Der Krieg in der Ukraine, der rapide Anstieg der Energiepreise und die hohe Inflation haben die Verbraucherinnen und Verbraucher verunsichert. Das wieder deutlich höhere Zinsniveau führt zu einer Entlastung bei den Zinsgarantien im Bestand der Lebensversicherer, bewirkt aber auch Veränderungen bei langfristigen Anlageentscheidungen der Versicherungskunden, was sich im Einmalbeitragsgeschäft bemerkbar gemacht hat. Bei stabilen laufenden Beiträgen liegt das Neugeschäft in der deutschen Lebensversicherung aufgrund des Rückgangs bei den Einmalbeiträgen unter dem Vorjahresniveau. Die Lebensversicherer passen ihr Produktportfolio an die veränderten Rahmenbedingungen an, wobei die Garantien weiterhin niedriger als in den klassischen Spar- und Altersvorsorgeprodukten ausfallen.

Im veränderten Zinsumfeld sind biometrische Absicherungen weiterhin von großer Bedeutung, auch wenn die Lebensversicherer in diesem Bereich aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds ein rückläufiges Neugeschäft zu verzeichnen hatten. Es bestehen immer noch erhebliche Deckungslücken, beispielsweise im Bereich der Arbeitskraftabsicherung. Viele Lebensversicherer sind wie schon in den Vorjahren strategisch daran interessiert, ihr Portfolio zu diversifizieren und neben der Altersvorsorge ihr Geschäft in der Versicherung des Todesfallrisikos und der Absicherung der Arbeitskraft zu stärken. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend trotz des rückläufigen Neugeschäfts in Zukunft fortsetzen wird. In der Arbeitskraftabsicherung hat sich die Grundfähigkeitsversicherung als Angebot mit einer geringeren Prämie und transparenten Leistungskriterien als Alternative zur Berufsunfähigkeitsversicherung etabliert. Dieses alternative Angebot richtet sich in erster Linie an die Zielgruppe der Erwerbstätigen mit überwiegend körperlicher Tätigkeit. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Lebensversicherern wieder die Entwicklung neuer Produkte in diesem Segment begleitet und dadurch unsere Kundenbasis ausbauen können. In der Berufsunfähigkeitsversicherung haben wir weiterhin eng mit unseren Kunden bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote kooperiert und sie dabei mit unserer breiten Servicepalette unterstützt. Auch den Nutzerkreis unserer Systeme für die Risiko- und Leistungsprüfung konnten wir erweitern und so zur weiteren Digitalisierung der Geschäftsmodelle unserer Kunden beitragen.

Durch die breite Basis bestehender sowie einiger neuer Kundenbeziehungen ergeben sich in Deutschland weitere langfristige Wachstumsmöglichkeiten. Bei stabiler Prämie konnten wir im Jahr 2022 wieder ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

International

Einige der in Bezug auf unseren Heimatmarkt beschriebenen Faktoren gelten auch für weitere Lebensversicherungsmärkte in Europa. Im Neugeschäft und bei den Beitragseinnahmen in den kontinentaleuropäischen Lebens- und Krankenversicherungsmärkten war das Wachstum aufgrund der sprunghaft gestiegenen Inflation und der Unsicherheiten in den Volkswirtschaften deutlich gedämpft. In einigen Märkten kam es bereits zu einem Rückgang. Die steigenden Zinsen wirkten sich ab der zweiten Jahreshälfte auf die Kosten für Hypothekendarlehen aus, wodurch die Nachfrage geschwächt wurde. Das Geschäft der biometrischen Absicherung von Darlehen stagnierte entsprechend und entwickelte sich in manchen Ländern bereits rückläufig. Es ist zu erwarten, dass sich das unsichere wirtschaftliche Umfeld in den nächsten Monaten auch beim Geschäft mit Selbständigen und kleinen Unternehmen bemerkbar machen wird.

Mit Beginn des Kriegs in der Ukraine haben wir unsere Vertragsbeziehungen mit unseren Kunden in Russland gekündigt und die Schließung unserer Repräsentanz in Moskau eingeleitet. Wir haben ebenfalls entschieden, unsere Verträge in der Ukraine zu beenden.

Gleichwohl hat sich in diesem heterogenen Umfeld unser Geschäft in den kontinentaleuropäischen Märkten insgesamt positiv entwickelt. In einzelnen Märkten konnten wir durch neue Geschäftsbeziehungen unsere Prämie steigern. Insgesamt erreichten wir im Berichtsjahr ein erfreuliches Ergebnis.

In **Großbritannien** bieten unsere Wettbewerber Kunden aus dem „Insurtech“-Segment aggressive Konditionen an, wodurch es dort schwieriger wird, Geschäft zu zeichnen. Das Geschäft ist insgesamt gewachsen, und es bieten sich vielversprechende Möglichkeiten, insbesondere im Bereich der Invaliditätsversicherung.

Wegen des relativ niedrigen Niveaus der privaten Altersvorsorge und der unzureichenden individuellen Risikoabsicherung bieten die **europäischen Märkte** noch ein erhebliches Potenzial für das Lebens- und Krankengeschäft. Allerdings fallen unsere Wachstumserwartungen mit Blick auf das von Inflation, steigenden Zinsen und Lieferkettenproblemen geprägte unsichere wirtschaftliche Umfeld für die nächsten ein bis zwei Jahre zurückhaltend aus.

Unverändert leisten wir dank unserer starken Serviceorientierung sowohl bei der Unterstützung in der Produktentwicklung als auch beim Risikomanagement kontinuierlich einen bedeutenden Beitrag, um neue Geschäftsmöglichkeiten mit unseren Kunden zu generieren – heute und in der Zukunft.

Unser Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in **Asien** verzeichnete 2022 ein sehr gutes Ergebnis. Durch erhöhte Selbstbehalte von Kunden in China und unsere vorsichtige Zeichnungspolitik in Indien verzeichneten wir in Asien insgesamt einen Rückgang der Beitragseinnahmen. Das Umfeld für erneutes Wachstum im einjährigen Geschäft halten wir auch 2023 für ungünstig. Dagegen wächst unser langfristiges Neugeschäft weiter. Aufgrund des durch die COVID-19-Pandemie gestiegenen Risikobewusstseins erwarten wir eine steigende Nachfrage nach biometrischen Absicherungen und damit für die Zukunft weiter ein erhebliches Wachstumspotenzial für das Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft in Asien.

Unser Geschäft in **Lateinamerika** hat sich nach den Belastungen durch die COVID-19-Pandemie im Vorjahr erholt und war profitabel. In einem von starkem Wettbewerb geprägten Marktumfeld achten wir auf auskömmliche Konditionen, die die Erfahrungen der Pandemie sowie die Inflation in der Krankenversicherung angemessen abbilden.

Im **Nahen Osten** und in **Nordafrika** sehen wir mittel- und langfristig weiterhin gute Wachstumschancen. Einige Märkte dieser Region entwickeln sich sehr dynamisch, sodass unsere Prämie gewachsen ist, nicht zuletzt auch durch Geschäftsmöglichkeiten, die sich durch unsere neue Niederlassung in Dubai boten.

Unser Geschäft in **Afrika südlich der Sahara** und in **Australien** wird von Tochtergesellschaften gezeichnet und wirkt sich durch deren Retrozessionen an die General Reinsurance AG auf unser versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Wir haben ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis erzielt, zu dem alle Regionen mit versicherungstechnischen Gewinnen beigetragen haben. Auch wenn im Berichtsjahr ein Prämienrückgang zu verzeichnen war, sehen wir in verschiedenen Märkten in den nächsten Jahren vielversprechende Wachstumsmöglichkeiten. Dabei kommen uns unser weltweit breit diversifiziertes Portfolio und die starke Positionierung in vielen Märkten zugute. Mit unseren Rückversicherungslösungen, unserer Kompetenz im Risikomanagement und unserem Dienstleistungsangebot sind wir für die Weiterentwicklung unseres Geschäfts sehr gut aufgestellt. Wir investieren in verschiedene zukunftsweisende Technologieprojekte, die uns und unseren Kunden in vielfältiger Weise nutzen werden – und schaffen so die Grundlage für unseren anhaltenden Erfolg unter weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen.

Schaden- und Unfallrückversicherung

Marktentwicklung

Das Jahr 2022 war wie das Vorjahr durch verheerende Naturkatastrophen in der ganzen Welt geprägt, mit orkanartigen Stürmen in Nordeuropa zu Beginn des Jahres, gefolgt von Überschwemmungen in Australien und Südafrika sowie schweren Stürmen in Frankreich im Frühsommer. Der Hurrikan Ian traf Ende September auf Florida und stellte ein weiteres großes Schadenereignis für die Versicherungswirtschaft dar.

Das Ratenniveau hatte sich für die Rückversicherung mit Beginn des Jahres 2022 nur unwesentlich verbessert. Während die erheblichen Schadenaufwendungen für die Sturmereignisse Bernd und Volker im Vorjahr zu deutlichen Ratenanpassungen für die Rückversicherung von Elementarschäden in Deutschland geführt haben, verharteten viele Verträge in der Sachversicherung, vor allem in der Kraftfahrtversicherung trotz des hohen Inflationsdrucks auf einem unzureichenden Ratenniveau. Infolge unserer disziplinierten Zeichnungspolitik ergab sich bei den Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2022 ein gemischtes Ergebnis: Während wir in der Lage waren, den Großteil unseres Sachgeschäftes zu erneuern und sogar auszubauen, ist unser Kraftfahrtgeschäft erheblich geschrumpft.

Die Häufigkeit und die Höhe der Katastrophenschäden in diesem Jahr hatten erhebliche Auswirkungen auf unser eigenes Ergebnis und auf die Ergebnisse des Markts. Zum Jahresende zeigte sich, dass viele Marktteilnehmer angesichts der Gefahr der Häufung von Naturkatastrophen sowie der Inflation und vor dem Hintergrund steigender Zinsen ihre Risiken und ihre Risikobereitschaft neu bewerten. Wir gehen davon aus, dass dadurch die Voraussetzungen für ein angemessenes Ratenniveau im Jahr 2023 geschaffen werden, das es uns ermöglicht, unser Geschäft auszubauen.

Gesamtergebnis

Die Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfallgeschäft fielen um 5,8 % auf 1.516,0 Mio. Euro (2021: 1.608,6 Mio. Euro). Bereinigt um Währungskurseffekte zeigt sich ein Rückgang um 6,3 %.

Die in den Vorjahren für die COVID-19-Pandemie gebildeten Rückstellungen haben sich im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. Für das Jahr 2022 waren keine darüber hinausgehenden Schadenrückstellungen zu bilden.

Ohne die Berücksichtigung von Elementarschäden entsprach das Ergebnis in den meisten Sparten unseren Erwartungen. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde für das Jahr 2022 ein versicherungstechnischer Verlust von 154,8 Mio. Euro verzeichnet (2021: Verlust von 213,3 Mio. Euro).

Unter Einbeziehung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung verbuchten wir einen Gesamtverlust von 22,4 Mio. Euro (2021: Verlust von 78,2 Mio. Euro). Für die im Jahr 2022 erneuerten Portefeuilles erzielten wir insgesamt eine wesentliche Verbesserung der Ertragserwartung, da wir uns weiterhin entschlossen darum bemüht haben, eine angemessene Rendite für das von uns übernommene Risiko sicherzustellen. Unser Naturgefahrenexposure hat sich im Jahr 2022 erheblich verringert, da wir Geschäfte, die nicht mehr unseren Profitabilitätsanforderungen entsprachen, abgebaut und uns weiter von Verträgen mit niedrigeren Selbstbehalten getrennt haben.

Verlauf nach Sparten

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Gebuchte		Versicherungs-		Combined Ratio	
	Bruttobeiträge		technisches Ergebnis			
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Sachversicherung	862,2	707,9	-39,6	-156,4	106,6	129,3
Kraftfahrtversicherung	265,8	565,6	-67,2	-73,7	122,9	116,9
Haftpflichtversicherung	201,5	169,9	-17,2	8,2	112,5	93,6
Übrige Versicherungszweige	186,5	165,2	-30,8	8,6	125,2	92,0
Insgesamt	1.516,0	1.608,6	-154,8	-213,3	113,4	117,7

Wir haben während des Jahres 2022 Maßnahmen ergriffen, um unser Engagement in unzureichend tarifierten Geschäften zu reduzieren. Diese Maßnahmen betrafen insbesondere das Kraftfahrtgeschäft. Hier haben uns die Inflationseffekte auf die Schadenshöhe und die Entwicklung der Kosten für Personenschäden, insbesondere in Israel, dazu veranlasst, unser Engagement in dieser Sparte zu verringern. Insgesamt ging unsere Kraftfahrtprämie um 53,0 % zurück, unsere Haftpflichtprämie stieg um 18,6 % und unsere Transportprämie sank um 15,3 %. Der Prämienrückgang wurde darüber hinaus durch einen moderaten Anstieg der Sachprämie um 21,8 % teilweise wieder ausgeglichen.

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Dank der starken Kundenbindung entwickelte sich unser Geschäft in Deutschland auch im Jahr 2022 insgesamt positiv. Nach den Elementarschäden und Marktverwerfungen durch die Sturmereignisse Bernd und Volker im Vorjahr konnten wir unser Geschäft ausbauen.

Unser Prämienvolumen aus dem Haftpflichtgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gestiegen. Insgesamt war das versicherungstechnische Ergebnis einschließlich der Abwicklungsgewinne aus Schäden der Vorjahre zufriedenstellend.

Unser Prämienvolumen aus dem deutschen Kraftfahrtmarkt blieb stabil. Der Trend eines überdurchschnittlichen Schadenkostenanstiegs setzte sich jedoch auch im Jahr 2022 fort. Dieser Effekt wurde erneut durch eine geringere Schadenhäufigkeit kompensiert, die auf ein geändertes Fahrverhalten in der Zeit nach der COVID-19-Pandemie zurückzuführen ist. Allerdings ist der Trend zu einer zurückgehenden Schadenhäufigkeit bei größeren Kraftfahrthaftpflichtschäden nicht ganz so deutlich.

International

In den meisten anderen **europäischen Märkten** sahen wir aufgrund der Belastung durch Elementarschäden und der Unangemessenheit der Tarife im Vergleich zum übernommenen Risiko kaum Möglichkeiten, unser

Geschäft auszubauen. Wir haben generell unser Geschäft mit unzureichenden Risikoprämien und ungünstigen Strukturen wie Jahresüberschadendeckungen reduziert.

In **Großbritannien** kam es am Kraftfahrtversicherungsmarkt, der über die letzten Jahre hinweg zu beträchtlichem Wachstum geführt hat, im Jahr 2022 zu einem erheblichen Rückgang, da wir die Prämie im Verhältnis zum übernommenen Risiko für unangemessen hielten. Die Angemessenheit der Prämien der britischen Kraftfahrtrückversicherung wird entscheidend beeinflusst von Änderungen des sogenannten Ogden-Diskontsatzes sowie durch die langfristige Inflationserwartung. Wir sind der Ansicht, dass der in den letzten Jahren beobachtete Anstieg der Rückversicherungsraten nicht ausreicht, um ein längerfristig adäquates Prämienniveau zu gewährleisten. Aus diesem Grund haben wir unsere Beteiligung in dieser Sparte weiter verringert. Wie im vorangegangenen Jahr, so haben wir auch im Jahr 2022 unser Prämienvolumen auf dem britischen Markt insgesamt weiter reduziert, konnten aber unseren Anteil am Nicht-Kraftfahrtgeschäft erhöhen und unsere Beteiligung an bestimmten Spezialgeschäften des Londoner Markts ausbauen.

In **Frankreich, Italien, Skandinavien und auf der Iberischen Halbinsel** haben wir als Reaktion auf die anhaltend niedrigen Raten bei einer Reihe von Programmen unsere Anteile reduziert, insbesondere bei katastrophensexponiertem Geschäft und Geschäft auf Basis einer Jahresüberschadenstruktur. Auf den Märkten in Frankreich und Skandinavien sind weiterhin hohe Sachschäden zu verzeichnen, die sowohl auf Naturkatastrophen als auch auf andere Ereignisse zurückzuführen sind. Auf der Iberischen Halbinsel und in Italien ist der Anteil des proportionalen Geschäfts demgegenüber höher, was zu stabileren Ergebnissen führt. Nach den großen Schäden auf dem spanischen Markt in den Jahren 2020 und 2021 haben wir unsere Rückversicherung von Elementarrisiken im Jahr 2022 reduziert.

Unser **Lateinamerikageschäft** gewinnt weiter an Bedeutung und verzeichnet in einer Reihe von Märkten ein anhaltendes Wachstum. Mit unserem Fachwissen und unserer umfassenden Erfahrung können wir unsere Kunden sehr gut unterstützen und unser Geschäft auf der Basis einer nachhaltigen Profitabilität weiter ausbauen.

In **Asien** verzeichneten wir im Jahr 2022 ein moderates Wachstum, nachdem wir unsere Rückversicherung von Elementarrisiken in dieser Region im Jahr 2021 erheblich reduziert hatten. Das Wachstum im Jahr 2022 kam überwiegend aus den Märkten Indien und Singapur. Daneben verzeichneten wir auf dem chinesischen Markt ein moderates Wachstum.

Unser Geschäft in **Afrika** wird über eine Tochtergesellschaft gezeichnet und fließt über die Retrozession an die General Reinsurance AG in unser versicherungstechnisches Ergebnis ein. Unser afrikanisches Geschäft verzeichnete im Jahr 2022 einen versicherungstechnischen Verlust aufgrund der großen Überschwemmungen in der Provinz KwaZulu-Natal zu Beginn des Jahres.

Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften

Die General Reinsurance AG, Köln, ist Konzernobergesellschaft in der General Reinsurance AG Gruppe. Die General Reinsurance AG Gruppe ihrerseits wird als Teil der Gen Re Gruppe in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, einbezogen.

Der wesentliche Risikoträger der General Reinsurance AG Gruppe ist die General Reinsurance AG, die weltweit mit zahlreichen Niederlassungen und Repräsentanzen vertreten ist. Diese haben ihren Sitz in Europa (Kopenhagen, London, Madrid, Mailand, Paris, Wien), im Nahen Osten (Beirut, Dubai), in Asien (Beijing, Hongkong, Labuan, Mumbai, Seoul, Shanghai, Singapur, Taipeh, Tokio) und in Lateinamerika (Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo).

Zum Bilanzstichtag sind insbesondere die General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt/Südafrika, und die General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney/Australien, bedeutende Tochtergesellschaften. Das gesamte von der General Reinsurance Africa Ltd. gezeichnete Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird in unterschiedlichen Anteilen an die General Reinsurance AG und ihre Muttergesellschaft General Reinsurance Corporation retrozediert.

Die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unser Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Südafrika waren im Jahr 2022 gering, und die Ergebnisse entsprachen den Erwartungen. Wir sehen weiterhin neue Geschäftsmöglichkeiten in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld.

Das Ergebnis unserer Tochtergesellschaft in Australien fiel besser aus als erwartet, was vor allem auf Verbesserungen im Invaliditätsgeschäft zurückzuführen ist. Das Prämienvolumen stieg auch durch das Geschäft mit neuen Kunden.

Unsere Mitarbeitenden

Ende 2022 beschäftigte die General Reinsurance AG inklusive ihrer Angestellten bei Servicegesellschaften insgesamt 792 Mitarbeitende (36 mehr als im Vorjahr), davon 393 (+9) in Deutschland und 399 (+27) im Ausland.

Je nach Standort haben wir unterschiedliche Modelle flexiblen, mobilen Arbeitens etabliert, um es dem Management vor Ort zu ermöglichen, die besten Lösungen für unsere Mitarbeitenden und unsere Kunden und Kundinnen zu finden. Als moderner Arbeitgeber ist ein angemessener Ausgleich zwischen beruflichen Erfordernissen und privaten Bedürfnissen für uns dauerhaft wichtig, um eine hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und neue Talente für die General Reinsurance AG zu finden und in das Unternehmen zu integrieren.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf der Fachkompetenz, der Erfahrung und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Wir bieten unseren Beschäftigten attraktive Arbeitsbedingungen. Hierzu gehören ein fairer und respektvoller Umgang mit unseren Mitarbeitenden, eine wettbewerbsfähige Vergütung, flexible Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Außerdem bieten wir über eine externe Beratungseinrichtung ein Unterstützungsprogramm an, das unsere Mitarbeitenden sowie ihre Angehörigen bei beruflichen, privaten und gesundheitlichen Problemen vertraulich nutzen können.

In unserem Talentmanagement-System bieten wir eine breite Palette von Online-Lerninhalten an, die Themenbereiche von Führung und Management bis hin zu technischen und datenbezogenen Fähigkeiten beinhalten. Viele der Kurse sind in mehreren Sprachen verfügbar, und es werden kontinuierlich neue Inhalte ergänzt. Alle unsere Mitarbeitenden sind darüber hinaus verpflichtet, interaktive Online-Schulungen zum Thema Compliance sowie Kurse zu den Bereichen Datensicherheit, ethische Prinzipien im Geschäftsleben, Interessenkonflikte, Verhütung von Korruption, Geldwäscheprävention, finanzielle Integrität, Datenschutz, Kartellrecht, Handelssanktionen, Vermeidung von Insidergeschäften und Vermeidung von Belästigung am Arbeitsplatz zu absolvieren.

Darüber hinaus bietet unsere Abteilung Learning & Development gemeinsam mit unseren externen Partnern virtuelle Kurse zu grundlegenden zwischenmenschlichen Fähigkeiten an, zum Beispiel zu schwierigen Gesprächen über eine Vielzahl von Themen wie Diversität, Gerechtigkeit und Inklusion oder Leistung und Vergütung. Außerdem haben wir in diesem Jahr ein Training mit Schwerpunkt auf Resilienz eingeführt, das praktische Methoden zur Erhaltung der Gesundheit vermittelt, ein Führungskräfte-Training für neue Führungskräfte gestartet und das Angebot an Coaching-Sitzungen wieder eingeführt.

Wir unterstützen weiterhin die Zusammenarbeit mit Universitäten, um die Interaktion zwischen Forschung und Praxis zu fördern. Das Angebot von Praktika und die Beschäftigung von Werkstudierenden ermöglichen gleichzeitig den Zugang zu interessierten Nachwuchskräften.

Im Jahr 2022 haben wir eine neue, sehr wichtige Funktion für das Unternehmen geschaffen, die des Global Diversity Equity and Inclusion (DEI) Officer, die dazu beiträgt, bei der General Reinsurance AG weiterhin ein vielfältigeres, gerechteres und integrativeres Arbeitsumfeld zu schaffen. Ziel der Funktion ist es, eine Kultur zu unterstützen, die Zusammenarbeit, Flexibilität und Fairness ermöglicht, damit alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können. Sie legt die DEI-Strategie des Unternehmens fest und unterstützt unsere verschiedenen Employee Research Groups (ERGs) bei ihren Programmen und Veranstaltungen. Die ERGs möchten insbesondere die Inklusion der folgenden wichtigen Gruppen innerhalb unserer Belegschaft verbessern: Mitarbeitende unterschiedlicher Ethnien und Kulturen, LGBTQ-Mitarbeitende sowie berufstätige Frauen und Eltern. Der Global DEI Officer arbeitet mit den Leitenden der ERGs zusammen, um mehr über die Bedürfnisse dieser Mitarbeitenden zu erfahren und effektivere und erfolgreichere Inklusions- und Integrationsstrategien zu entwickeln. Darüber hinaus bieten wir laufend Online-Kurse zu einer Reihe von DEI-Themen an, zum Beispiel um Mitarbeitenden zu helfen, ihre eigenen unbewussten Vorurteile zu

verstehen und abzubauen. Wir unterstützen auch Führungskräfte, damit sie als integrative Führungskräfte agieren und die Integration in ihren Teams sowie im gesamten Unternehmen fördern können.

Im Rahmen unseres globalen DEI-Ansatzes bemühen wir uns, den kulturellen Wandel innerhalb des Unternehmens von unten nach oben voranzutreiben, sodass jeder für die Schaffung eines integrativeren Umfelds und einer vielfältigeren Belegschaft verantwortlich ist. Dies schließt die Gleichstellung der Geschlechter ausdrücklich ein, beschränkt sich aber nicht darauf. Wir gehen davon aus, dass dieser Ansatz unsere Ziele am besten unterstützt und sicherstellt, dass die am besten qualifizierten Personen jede Chance erhalten. Um unsere Entwicklung zu überprüfen, werden wir regelmäßig Daten, aufgeschlüsselt und zusammengefasst nach verschiedenen demografischen Merkmalen, einschließlich des Geschlechts, auswerten. Anhand dieser Daten können wir die Veränderungen in unserer Belegschaft im Laufe der Zeit messen. Darüber hinaus werden wir die drei Faktoren untersuchen, die die Veränderungen in unserer Belegschaft im Laufe der Zeit maßgeblich prägen: wen wir einstellen, wen wir befördern und wer unser Unternehmen verlässt. Wir sind davon überzeugt, dass dieser ganzheitliche Ansatz und unsere Überprüfung der Entwicklung das Bewusstsein schärfen und im Laufe der Zeit effektiver zu unserem Gesamterfolg bei der Schaffung einer vielfältigeren Belegschaft beitragen werden.

Anteil von Frauen in Führungspositionen

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatten wir uns im Jahr 2017 Ziele für den Frauenanteil auf den verschiedenen Führungsebenen gesetzt. Die Zielerreichung ist zuletzt im Jahr 2022 überprüft und aktualisiert worden.

Wie im Jahr 2017 so wurde auch 2022 beschlossen, die derzeitige Frauenquote in Führungspositionen zumindest beizubehalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass die qualifizierteste Person jede Chance auf eine Führungsposition erhält.

Die Zielvorgaben und der Stand des Frauenanteils auf den vier Führungsebenen zum 31. Dezember 2022 entsprechen den folgenden Prozentsätzen:

Management Level	Ziele 2017	Status 31. Dez. 2022	Ziele 2022 - 2027
Aufsichtsrat	16,67%	16,67%	16,67%
Vorstand	0%	0%	0%
Ebene 1 unter dem Vorstand	8,8 %	30%	29%
Ebene 2 unter dem Vorstand	39%	40%	40%

Wir werden unsere Ziele bis zum 30. Juni 2027 erneut überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Die gesetzten Ziele sind Ausdruck unserer Überzeugung, dass in jedem Fall unabhängig vom Geschlecht die jeweils am besten qualifizierte Person für eine Position ausgewählt werden sollte.

In Übereinstimmung mit unserer Richtlinie zur Sicherstellung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen muss das Unternehmen sicherstellen, dass die einzelnen Vorstandsmitglieder über die geeigneten Fähigkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse verfügen, um die ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich im Vorstand zugewiesenen Aufgaben wahrzunehmen. Gleichzeitig muss das Unternehmen sicherstellen, dass das kollektive Wissen und die Erfahrung des Vorstands zu jeder Zeit eine solide und umsichtige Unternehmensführung gewährleistet.

Obwohl wir uns sehr für eine vielfältige Zusammensetzung der Belegschaft einsetzen und bestrebt sind, die Diversität auch auf Vorstandsebene zu verbessern, halten wir die Entscheidung, keinen spezifischen

Frauenanteil für den Vorstand festzulegen, weiterhin für angemessen. Dies steht jedoch einer natürlichen Entwicklung hin zu mehr Diversität auch auf Vorstandsebene in keiner Weise entgegen.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Dank an die Mitarbeitenden

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement, ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Ihr Fachwissen und ihr persönlicher Einsatz unter extrem schwierigen Umständen werden vom gesamten Management sehr geschätzt.

Risikobericht

Unser Kerngeschäft besteht in der Bewertung und Übernahme von Risiken, insbesondere von Versicherungsrisiken. Die wesentlichen Elemente unserer Risikobewertung sind umfassende qualitative Methoden, die durch umfangreiche quantitative Analysen unterstützt werden.

Risiko-Governance

Die General Reinsurance AG setzt auf einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement. Dieser bildet die Grundlage für unser unternehmensweites Verständnis aller Risiken, die Einfluss auf unser Unternehmen haben, und stellt sicher, dass bewusstes Risikomanagement Bestandteil der alltäglichen Entscheidungsprozesse jedes einzelnen Mitarbeitenden ist. Wir haben ein **dezentral organisiertes Risikomanagementsystem** eingerichtet, das in einen unternehmensweiten internen Kontrollrahmen eingebettet ist und von einer **zentralen Risikomanagementfunktion** überwacht und unterstützt wird.

Die Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements der General Reinsurance AG sind wie folgt geregelt:

Der **Vorstand** ist für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Unternehmen verantwortlich. Er bestimmt die Risikostrategie, die die Festlegung der Risikobereitschaft sowie der Toleranzgrenzen einschließt, und er sorgt für die operationelle Implementierung der Risikomanagementprozesse.

Der **Chief Risk Officer** ist für die Risikomanagementfunktion verantwortlich und berichtet unmittelbar dem Vorstand. Die Risikomanagementfunktion verantwortet die Umsetzung und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im Auftrag des Vorstands. Sie setzt die Risikostrategie, einschließlich der Überwachung und Berichterstattung über das Risikoprofil des Unternehmens, auf operativer Ebene um. In dieser Hinsicht wird die Risikomanagementfunktion von Risikoausschüssen für die Bereiche Leben/Kranken, Schaden/Unfall, Kapitalanlagen, operationelle Risiken und Asien unterstützt, die detaillierte Beiträge und Expertenwissen liefern und direkt dem Chief Risk Officer Bericht erstatten. Auf diese Weise kann die Risikomanagementfunktion eine angemessene Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens sowie der Risikothemen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg sicherstellen und das Fachwissen der gesamten Gruppe nutzen.

Zusätzlich zur Risikomanagementfunktion haben wir in Übereinstimmung mit den Solvency II-Bestimmungen die Schlüsselfunktionen für die Bereiche Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision eingerichtet.

Risikostrategie

Unsere Risikostrategie definiert unseren grundsätzlichen Ansatz zum Risikomanagement durch die Festlegung aller Risiken, die basierend auf unserer Geschäftsstrategie relevant sind. Sie bestimmt, wie die Risiken quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, und sie legt unsere Risikobereitschaft sowie unsere Risikotoleranzen fest.

Wir definieren Risiko allgemein als die Gefahr, dass sich mögliche Entwicklungen oder Ereignisse negativ auf die Fähigkeit des Unternehmens auswirken, seine geschäftlichen Ziele zu erreichen, weiterhin erfolgreich zu arbeiten, seine Finanzkraft und Reputation zu bewahren sowie die Qualität seiner Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeitenden zu erhalten. Unser Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Geschäftsstrategie des Unternehmens zu unterstützen, indem es die Risiken auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der General Reinsurance AG umfasst die folgenden Elemente:

- Risikoidentifikation,
- Quantifizierung der Risiken,
- Risikoüberwachung,
- Umgang mit Risiken und
- Risikoberichterstattung.

Dieser Prozess wird global unter Einbeziehung aller Niederlassungen und sonstiger Rechtsträger angewandt. Ein wichtiges Element für diesen Prozess ist der unternehmensweite Risikokatalog, der mit dem Ziel einer einheitlichen Vorgehensweise bezüglich der Definition und Identifikation von Risiken entwickelt wurde und eine wirksame Aggregation der Risiken der gesamten Gen Re Gruppe ermöglicht. Wir unterteilen die Risiken in Versicherungs-, Markt-, operationelle und strategische Risiken (siehe nachstehende Tabelle). Sofern relevant, berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne von ESG (Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) innerhalb unserer bestehenden Risikokategorien.

Regelmäßige quartalsweise und jährliche Risikoberichterstattung innerhalb der oben erwähnten Struktur der Risikoausschüsse sowie Ad-hoc-Risikoberichte gewährleisten eine kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils der Gruppe.

Unsere global operierende Abteilung **Interne Revision** überprüft im Rahmen ihres Prüfungsauftrags regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Als integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems führt die Interne Revision operative, Finanz- und IT-Prüfungen durch, die sich auf die Struktur, die Kontrollmechanismen, die Verfahren und die Prozesse im Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft, den Kapitalanlagen und den operativen Aspekten zur Unterstützung dieser Geschäftsbereiche konzentrieren. Die Interne Revision führt auch Compliance-Prüfungen durch, um die Einhaltung von aufsichtsrechtlichen Vorschriften, Gesetzen oder Leitlinien zu überprüfen sowie Sonderprüfungen auf Wunsch der Geschäftsleitung. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und den relevanten Interessengruppen, einschließlich des Chief Risk Officer, mitgeteilt.

Unser „Risiko-Universum“ ist in der folgenden Übersicht dargestellt:



Im Folgenden beschreiben wir unsere Versicherungsrisiken, Marktrisiken, operationellen und strategischen Risiken sowie entsprechende Kontrollmechanismen.

Versicherungsrisiken

Die **Tarifierungs- und versicherungstechnischen Risiken** bezeichnen das Risiko, dass die tatsächlichen Gesamtschäden die bei der Zeichnung des Risikos erwarteten Schäden überschreiten könnten. In diesem Zusammenhang unterscheiden wir:

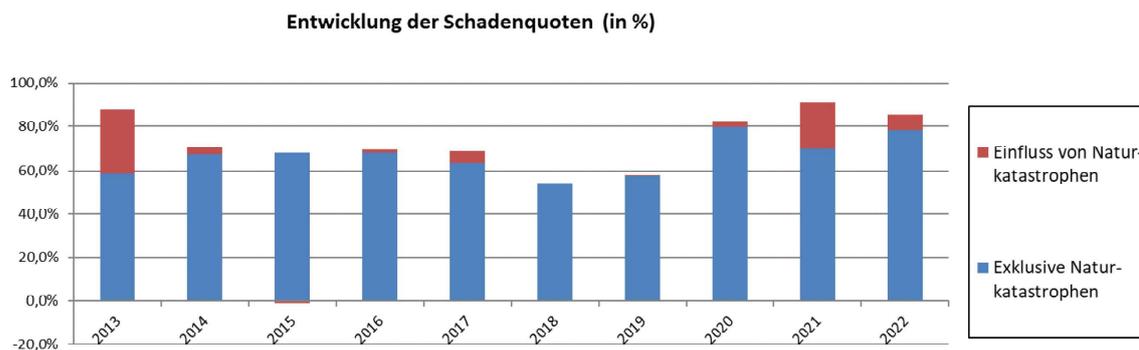
- Zufallsrisiko sowie Tarifierungsmodell- und Parameterrisiko: Diese Risiken bedingen, dass die Häufigkeit oder die Höhe der Schäden die Erwartungen übersteigen können.
- Risiko der Akkumulierung von Großschäden: Dieses Risiko bedingt, dass dasselbe Schadenereignis mehrere Rückversicherungsverträge betrifft oder zu vielen Einzelschäden in einem Rückversicherungsvertrag führt. Im Folgenden betrachten wir insbesondere Naturkatastrophen-, Terrorismus-, Kriegs-, Pandemie- sowie Cyberrisiken und berücksichtigen weitere Akkumulierungsrisiken, sofern diese als relevant erachtet werden.

Wir steuern diese Risiken durch einen eindeutig festgelegten und kontrollierten Zeichnungsprozess. Die Schlüsselemente sind ein klar definierter Referral-Prozess mit in den Zeichnungsrichtlinien festgelegten Genehmigungsstufen, zentral festgelegte Tarifierungsrichtlinien und operationale Limite, die unsere Risikobereitschaft und unsere Risikotoleranz widerspiegeln, sowie die Verwendung standardisierter Methoden und Software-Tools.

Unser **Naturkatastrophen-Exposure** wird systematisch überwacht und dem Management, der Risikomanagementfunktion und dem Vorstand gemeldet, um sicherzustellen, dass Peak-Exposures richtig verstanden werden. Wir haben einen Risikotoleranzrahmen festgelegt, aus dem wir maximal zulässige Kapazitätsgrenzen pro Ereignis und Land ableiten. Durch diese Festlegung von Kapazitäten wird sichergestellt, dass das Naturkatastrophenrisiko im Rahmen unserer Risikobereitschaft/Risikotoleranz gesteuert wird.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schadenquoten (aufgeteilt in die Anteile der Naturkatastrophenschäden und der übrigen Schäden) in den letzten zehn Jahren, jeweils als Prozentsatz der verdienten Nettoprämie. Im Jahr 2022 betrug der Anteil der Naturkatastrophenschäden 7,3 %, nachdem er im Vorjahr 21,3 % betragen hatte, was im Vorjahr unter anderem auf die hohen Schäden durch die Überflutungen in Europa zurückzuführen war. 2015 und 2018 war der Anteil der Schäden aus Naturkatastrophen sogar negativ (-1,2 % bzw. -0,2 %), da die Auflösungen von Reserven für Schäden der Vorjahre die vergleichsweise geringen neuen Schäden aus Naturkatastrophen in diesen Jahren übertrafen.

Entwicklung der Schadenquote im Schaden/Unfall-Geschäft



Um die Deckung der Folgen von **Terrorismus** bemühen wir uns nicht aktiv, aber es ist ein Risiko, das wir im Rahmen der Übernahme von Rückversicherungsgeschäft tragen und das wir auch im Hinblick auf mögliche Kumulrisiken überwachen und kontrollieren. Wir limitieren unser Terrorismusrisiko vor allem durch Ausschlussklauseln in Rückversicherungsverträgen.

Unser **Kriegsrisiko** begrenzen wir, wo immer dies möglich ist, durch standardmäßige Ausschlüsse, und wir überwachen unser Exposure durch die Analyse geeigneter Szenarien.

Ein **Pandemierisiko** kann von Ereignissen wie der Ausbreitung schwerer, hochgradig infektiöser Krankheiten ausgehen. Wir ziehen regelmäßig verschiedene Szenarien in Betracht, um die potenziellen Auswirkungen von Pandemieereignissen sowohl auf unsere Schaden/Unfall- als auch Leben/Kranken-Portefeuilles zu bewerten und unsere Risikotoleranz abzuschätzen. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt durch eine angemessene Zeichnungspolitik inklusive Standardbedingungen und Richtlinien, Referral-Prozesse und versicherungstechnische Überprüfungen.

Das **Cyberisiko** bezieht sich auf mögliche, unter unseren Rückversicherungsverträgen gedeckte Schäden aufgrund von Cyberangriffen oder -bedrohungen, die zu einem unerlaubten Zugriff auf geschäftsentscheidende oder sensible Anwendungen, Daten oder Infrastruktursysteme oder zu deren Veröffentlichung führen. Im Allgemeinen steht es im Zusammenhang mit Online-Aktivitäten, elektronischen Systemen und technologischen Netzwerken. Cyberrisiken können sowohl durch vorsätzliches Handeln Dritter als auch durch menschliche Fehler oder technisches Versagen verursacht werden.

Aus versicherungstechnischer Sicht bleibt das Cyberisiko eine der größten Herausforderungen bei der Bewertung, Tarifierung, Überwachung und Aggregation von Risiken. Die Steuerung der unter unseren Rückversicherungsverträgen gedeckten Cyberrisiken wird unter den Aspekten Risikobereitschaft, Risikomanagementprozesse und Kumulkontrolle kontinuierlich weiterentwickelt.

In Bezug auf potenzielle nicht affirmative oder so genannte Silent Cyber-Risiken versuchen wir nach Möglichkeit Ausschlussklauseln anzuwenden. Da wir solche Ausschlussklauseln erfolgreich in unserem Portefeuille implementiert haben, halten wir die Auswirkungen von Silent Cyber-Kumulieren auf unsere Solvabilitätspositionen für überschaubar. Nichtsdestotrotz verfeinern wir weiterhin unsere Analysen derjenigen Geschäftsbereiche, in denen es zu Kumulationen kommen könnte und entwickeln geeignete Szenarien zur Bewertung möglicher Verlustrisiken. Unser „Cyber Tracker“ erleichtert die systematische Erfassung der aktuellen Exposures.

Das **Reserverisiko** ist das Risiko unzureichender Rückstellungen für die endgültige Abwicklung von Schadensfällen aufgrund unvorhergesehener Veränderungen des Schadensverlaufs und/oder ungeeigneter Modellierungen der Rückstellungen. Der Schätzvorgang umfasst angemessene Annahmen, Techniken und Bewertungen in Übereinstimmung mit bewährten versicherungsmathematischen Standards. Er umfasst auch Abgleiche, Überprüfungen und unabhängige Begutachtungen. Das Risiko wird durch die Überwachung des zugrundeliegenden Geschäfts sowie durch versicherungsmathematische Bewertungen und geeignete Funktionstrennung im Reservierungsprozess gesteuert.

Wir betrachten den Reservierungsprozess als eine Kernaufgabe eines diszipliniert arbeitenden Rückversicherers. Hierzu haben wir eine zentrale unabhängige Funktion mit vierteljährlichem Reservierungs- und Berichtsverfahren eingerichtet. Die erwarteten Endschadenquoten werden regelmäßig anhand aktualisierter Daten überprüft und bei Bedarf angepasst.

Abwicklungsergebnis im Schaden/Unfall-Geschäft in % der ursprünglichen Nettorückstellung

2022	-20,5
2021	-2,7
2020	-2,5
2019	0,9
2018	3,8
2017	0,8
2016	1,7
2015	2,7
2014	0,9
2013	3,1

Die Tabelle zeigt die Abwicklungsergebnisse der letzten Jahre im Schaden/Unfall-Geschäft auf Kalenderjahrbasis, ausgedrückt in Prozent der ursprünglichen Nettorückstellung. Bei Geschäft auf Zeichnungsbasis können wir aufgrund fehlender Detailangaben seitens unserer Kunden keine hinreichend genaue Zuordnung der Schäden auf das Geschäfts- bzw. das Vorjahr vornehmen. Die entsprechenden Schäden werden vollständig dem Vorjahr zugeordnet, was zu einer Minderung des Abwicklungsergebnisses führt. Das Nettoabwicklungsergebnis im Jahr 2022 ist durch den im letztjährigen Geschäftsbericht erläuterten Schadenportfoliotransfer beeinflusst, bei dem der Großteil der Reserveentwicklung des Unternehmens an unsere Muttergesellschaft General Reinsurance Corporation zediert worden ist.

Marktrisiken

Unsere Kapitalanlagepolitik stellt sicher, dass jederzeit angemessene Liquidität zur Deckung der Verbindlichkeiten im Einklang mit unserem Risikoprofil zur Verfügung steht. Unsere Anlagerichtlinien enthalten präzise definierte messbare Risikolimits für verschiedene Anlagerisiken und Vermögensklassen. Die Anlagepolitik und die Anlagerichtlinien werden mindestens einmal jährlich vom Vorstand überprüft.

Sie sollen unser Vermögen und unsere Kapitalrendite vor Risiken schützen, zum Beispiel:

- **Zinsrisiko:** Volatilität der Zinssätze bzw. Wertschwankungen aufgrund von Änderungen der Laufzeitstrukturen,
- **Aktienrisiko:** Volatilität der Marktpreise aufgrund wirtschaftlicher und anderer Faktoren wie Inflation,
- **Währungsrisiko:** Volatilität der Wechselkurse oder unzureichende Währungskongruenz,
- **Credit-Spread-Risiko:** Veränderungen des Risikoaufschlags gegenüber einem quasi risikolosen Zinssatz,
- **Konzentrationsrisiko:** Verluste bzw. Volatilitäten aufgrund der Konzentration von Kapitalanlagerisiken bezüglich Anlageinstrument, Emittent oder Finanzmarkt,
- **Liquiditätsrisiko:** Veränderung der Marktliquidität, die eine rechtzeitige oder wirksame Veräußerung von Kapitalanlagen zum gewünschten Zeitpunkt verhindert sowie
- **Gegenparteiausfallrisiko:** Ausfall oder Herabstufung von Banken oder anderer Kontrahenten.

Im Jahr 2022 sind die Zinssätze auf den meisten Märkten gestiegen und weiterhin volatil. Unsere Anlagepolitik, die eine relativ kurze Laufzeit unserer festverzinslichen Anlagen vorsieht, hat die Volatilität unseres Anlageportfolios und unser Liquiditätsrisiko erheblich reduziert. Außerdem halten wir ausreichend Kapital zur Deckung des damit verbundenen Zins- und Spread-Risikos vor. Die Performance des Portfolios wird regelmäßig anhand definierter Benchmarks analysiert, und das Portfolio wird regelmäßigen Stresstests und Szenarioanalysen unterzogen.

Mit 39,3 % am Bilanzstichtag (2021: 43,1 %) wurde ein beträchtlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere der General Reinsurance AG in Anlagen bester Bonität (AAA) gehalten. Der Anteil mit Bonitätsbewertung AA machte 54,5 % aus (2021: 42,9 %).

Für den **Aktienanteil** im Portfolio gilt ein in unseren Anlagerichtlinien festgelegter Grenzwert. Die Anlagerichtlinien enthalten darüber hinaus detaillierte Kriterien zur Steuerung von **Kredit- und Konzentrationsrisiken**, beispielsweise erforderliche Mindest-Ratings und die Definition von Maximal-Exposures pro Anlagekategorie. Die Bonität der von der General Reinsurance AG zum Jahresende 2022 gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere verdeutlicht die hohe Qualität unseres Portfolios.

Aktien- und Zinsrisiken unserer Kapitalanlagen werden mit verschiedenen Stresstests überprüft. In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir einen Auszug aus unserer Liste betrachteter Szenarien mit den jeweils resultierenden Marktwertveränderungen unseres Anlageportfolios

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Marktwerts in Mio. Euro
Aktien	Kursanstieg um 20 %	+527,2
Aktien	Kursrückgang um 20 %	-527,2
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 1 %	-51,0
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 1 %	+51,8

Gegenparteiausfallrisiken entstehen durch unsere verschiedenen Gegenparteien, insbesondere bei Kapitalanlagetransaktionen durch Emittenten und Finanzdienstleister sowie in der Rückversicherung durch Zedenten, Retrozessionäre und Makler.

Wir steuern das Risiko, das sich aus Anlagetransaktionen ergibt, durch die oben genannten strengen Kriterien für Bonität, Konzentration und Duration. Die ausstehenden Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden regelmäßig überprüft und notwendige Wertberichtigungen für überfällige Forderungen nach konzernweiten Standards ermittelt. Die Maßnahmen zum Umgang mit überfälligen Forderungen werden mit den Business Units vereinbart, und ihre Durchsetzung wird regelmäßig überprüft.

Der Bestand an überfälligen Forderungen betrug zum Jahresende 71,9 Mio. Euro (Vorjahr: 116,0 Mio. Euro). Wie in den Vorjahren war die Ausfallquote im Berichtsjahr zu vernachlässigen. Rückforderungen werden mit der Geschäftsleitung abgestimmt.

Schließlich wird das Währungsrisiko im Rahmen unserer Asset-Liability-Matching-Politik und der regelmäßigen Überprüfung der Währungssalden gesteuert, um eine angemessene Liquidität zur Erfüllung aller unserer Verpflichtungen in jeder unserer wichtigsten operativen Währungen sicherzustellen. Darüber hinaus berücksichtigen wir, dass Vermögenswerte mitunter in der Währung des Landes, in dem wir aktiv sind, gehalten werden müssen, um die lokalen Kapitalanforderungen zu erfüllen. Alle Mittel, die diese Anforderungen übersteigen, werden so angelegt, dass sie eine attraktive Rendite erzielen. Dies bedeutet, dass wir auch in Währungen investieren, die nicht mit denen der Verbindlichkeiten übereinstimmen. Der Vorstand ist sich der zusätzlichen Risiken bewusst, die mit einem solchen Ansatz verbunden sind, und es wird sichergestellt, dass stets genügend Solvenzkapital vorhanden ist.

Im Folgenden betrachten wir eine Reihe weiterer Risikokategorien, die wir für wichtig erachten, obwohl von ihnen nach unserer Überzeugung keine ernsthaften Gefährdungen für das Unternehmen ausgehen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen durch unzureichende interne Prozesse oder Systeme, menschliche Fehler bzw. technisches Versagen, Betrug und/oder externe Ereignisse. Alle operationellen Risiken werden regelmäßig überprüft, analysiert und bewertet, um etwaige Schwachstellen in Richtlinien, Prozessen und Kontrollen frühzeitig zu erkennen sowie Korrekturmaßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen. Wir steuern und kontrollieren operationelle Risiken durch

- geeignete Richtlinien und Prozesse,
- Aus- und Fortbildung,
- interne Kontrollen einschließlich Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen und Vermeidung von Interessenkonflikten,
- regelmäßige Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung potenzieller neuer operationeller Risiken,
- wirksame vierteljährliche und jährliche Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren sowie
- geeignete Prüfungen und Dokumentationen der zugehörigen Kontrollen.

Wir verfolgen das Ziel, unser Risikobewusstsein und die Risikokultur in den verschiedenen operativen Bereichen des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern. Hierzu trägt auch die Funktion der Internen Revision bei, die die Führungsebene und den Vorstand bei der Verfolgung dieses Ziels unterstützt, indem sie die Umsetzung und Wirksamkeit des operativen Risikomanagements und unseres internen Kontrollsystems unabhängig überprüft.

Weitere Details zu den einzelnen operationellen Risiken finden sich in der jeweils aktuell verfügbaren Fassung unseres Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report) auf unserer Website.

Strategische Risiken

Wie die operationellen Risiken unterliegen auch die strategischen Risiken regelmäßig einer Bewertung; unterstützt wird dies insbesondere durch qualitative Diskussionen mit dem Ziel, das Risikobewusstsein zu erhöhen und sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen eingerichtet wurden, um mögliche Gefahren zu minimieren. Wir unterscheiden die folgenden strategischen Risiken:

Strategie

Die Identifizierung und Bewertung neuer Chancen durch das Unternehmen ist entscheidend für das Wachstum und die Ertragsituation unseres Geschäfts. Der Vorstand verantwortet unsere Geschäftsstrategie; er überprüft und beurteilt regelmäßig, ob alle Aspekte der aktuellen Strategie angesichts des dynamischen Geschäftsumfelds und unter Berücksichtigung etwaiger Risiken, die die Position und Leistungsfähigkeit des Unternehmens langfristig beeinträchtigen könnten, angemessen sind. Angesichts unserer ergebnisorientierten Zeichnungspolitik, unserer robusten Tarifierungs- und Monitoringsysteme sowie unserer leistungsstarken Beratungs- und Software-Angebote in der Lebens- und Krankenversicherung begegnen wir diesem Risiko weiterhin auf adäquate Weise.

Reputation

Wir betrachten Reputationsrisiken als mögliche Nebeneffekte unserer Geschäftstätigkeiten, die sich aus potenziellen Schwächen oder Mängeln in unserem internen Kontrollumfeld ergeben können. Um diese Risiken so gering wie möglich zu halten, haben wir ein umfassendes Regelwerk, Standards für die Prozessdokumentation und ein wirksames internes Kontrollumfeld eingeführt.

Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex verabschiedet, der unsere Haltung zu Unternehmensintegrität und -werten definiert. Dies wurde von unserer Konzernobergesellschaft Berkshire Hathaway Inc. eingeführt. Weltweit sind unsere Beschäftigten einander sowie dem Unternehmen und unseren Geschäftspartnern gegenüber zu höchster Integrität verpflichtet.

Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult, um das Bewusstsein für die Einhaltung von Vorschriften und Gesetzen sowie für den Umgang mit Interessenkonflikten zu schärfen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unser Image und unsere Glaubwürdigkeit zu bewahren und unsere Reputationsrisiken zu minimieren.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Risiken von Verlusten aufgrund sich neu entwickelnder oder verändernder Situationen (politisch, wirtschaftlich, sozial, technologisch, (aufsichts-)rechtlich, steuerlich bedingt, die Umwelt betreffend usw.), die kritische Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben könnten. Es handelt sich um Risiken, die noch nicht völlig verstanden werden, schwierig zu quantifizieren sind und möglicherweise in den Vertragsbedingungen, bei der Tarifierung und Reservierung, im operativen Bereich oder bei der Kapitalzuweisung noch nicht berücksichtigt sind. Wir identifizieren und bewerten aufkommende Trends und Risiken im Rahmen des konzernweiten jährlichen ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment). Im Laufe des Jahres werden Entwicklungen wie potenzielle neue Exposures und geopolitische Risiken im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung des Unternehmens überwacht.

Gruppeninterne Risiken

Wir definieren ein Gruppen- oder gruppeninternes Risiko als das Risiko, dass ein verbundenes Unternehmen innerhalb der Berkshire Hathaway Gruppe seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt, was zu einem eingeschränkten Wachstum, erhöhten Kosten und/oder zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Prüfungen führen und sich auf die Solvenz oder die Liquidität der General Reinsurance AG Gruppe auswirken kann. Des Weiteren gehören die folgenden Risiken dazu: Reputationsrisiken, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen, Konzentrationen innerhalb der Berkshire Hathaway Gruppe und Interdependenzen zwischen Risiken, die sich aus der Durchführung von Geschäften durch verschiedene operative Einheiten und unter verschiedenen Gerichtsbarkeiten ergeben, sowie Risiken von Unternehmen in Drittländern.

Wir steuern unsere Tochtergesellschaften durch die Anwendung einheitlicher Richtlinien in allen operativen Bereichen, einschließlich Underwriting und Kapitalanlagen. Wir überwachen regelmäßig die Liquidität und die lokalen Kapitalanforderungen an jedem Standort. Darüber hinaus überwachen wir fortlaufend die Einhaltung der standortbezogenen regulatorischen Anforderungen.

Angesichts unserer implementierten Prozesse und Überwachungsverfahren sowie der Finanzkraft der General Reinsurance AG und der Berkshire Hathaway Gruppe schätzen wir das gruppeninterne Risiko als gering ein. Dies wurde auch im Sanierungsplan der General Reinsurance AG für das Berichtsjahr berücksichtigt, der verschiedene Szenarien, die die Finanzlage des Unternehmens bedrohen und zu einer Sanierungssituation führen könnten, sowie die möglichen Managementmaßnahmen als Reaktion auf die betreffenden Szenarien, betrachtet.

Aufsichtsrechtliche Berichterstattung nach Solvency II und wesentliche Einflussfaktoren auf Chancen und Risiken

Die Solvency II-Berichterstattung umfasst Anforderungen wie den Own Risk and Solvency Assessment Report (ORSA), die jährlichen und vierteljährlichen quantitativen Berichtsformulare (QRTs) und den regelmäßigen Aufsichtsbericht (RSR). Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) wird ab dem 22. Mai 2023 auf unserer Unternehmens-Website verfügbar sein.

Wir haben von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung erhalten, einen sogenannten Single SFCR zu erstellen und zu veröffentlichen, der sowohl die Einzel- als auch die Gruppenebene umfasst, da sich das Risikoprofil der General Reinsurance AG Gruppe nicht wesentlich von dem der Muttergesellschaft General Reinsurance AG unterscheidet. Die Solvabilitätsübersicht nach Solvency II wird jährlich den regulatorischen Anforderungen entsprechend geprüft.

Unsere Berechnungen der Solvenzkapital-Anforderungen folgen dem Standardmodell nach Solvency II unter Einbeziehung von unternehmensspezifischen Parametern. Die Berechnungen zum Jahresende 2022 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Für das vierte Quartal 2022 lag die Solvenzquote der General Reinsurance AG ohne Einbeziehung der Tochtergesellschaften bei 210 % (2021: 176 %).

Zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Entwicklungen in Europa beobachten wir laufend die möglichen Auswirkungen anderer internationaler Solvabilitätsvorschriften auf die General Reinsurance AG Gruppe.

Änderung der Rechnungslegungsstandards

Der International Financial Reporting Standard (IFRS) 17, Insurance Contracts, trat am 1. Januar 2023 in Kraft und brachte einige grundlegende Änderungen in der Bilanzierung, Bewertung und Offenlegung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen mit sich. Auf die General Reinsurance AG als Einzelunternehmen findet IFRS 17 keine Anwendung, jedoch auf einige ihrer Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Die USA haben IFRS 17 nicht übernommen, sondern stattdessen den US- Rechnungslegungsstandard Long Duration Targeted Improvements (LDTI), der ebenfalls am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist und auf langfristige Verträge, wie Lebens(rück)versicherungen, anwendbar ist und somit Auswirkungen auf die General Reinsurance AG im Hinblick auf die Konsolidierung innerhalb des Jahresabschlusses der Berkshire Hathaway Inc. hat. Wir haben unser weltweites Implementierungsprojekt erfolgreich fortgesetzt, um sicherzustellen, dass wir die neuen Anforderungen von IFRS 17 und LDTI ab dem 1. Januar 2023 erfüllen.

COVID-19

Unsere Erfahrungen mit COVID-19-Schadensfällen aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft im Jahr 2022 waren unverändert, und es gab keine wesentlichen Änderungen bei unseren Rückstellungen. Wie in unserem Vorjahresbericht erwähnt, wurde unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 erheblich beeinträchtigt. Sparten wie Reiseversicherung, Reisekaution, Unfallversicherung und Betriebsunterbrechung (BU) waren von der Pandemie am stärksten betroffen. Als Reaktion darauf haben wir unsere Vertragstexte und insbesondere Ausschlussklauseln für die meisten unserer Märkte und Produkte überarbeitet, um unser Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Im Jahr 2022 hat sich die mit der COVID-19-Pandemie verbundene Übersterblichkeit kaum noch auf unser Leben/Kranken-Geschäft ausgewirkt. Wir beobachten dennoch die Entwicklungen in den einzelnen Ländern weiterhin genau und überprüfen unsere Preisgestaltung des Pandemierisikos, um die Auswirkungen verschiedener Faktoren auf unser Geschäft und unser Exposure zu berücksichtigen, z. B. das Niveau der öffentlichen Gesundheitsversorgung und der Zugang zu erschwinglichem bzw. öffentlich finanziertem Krankenversicherungsschutz in den verschiedenen Ländern.

Nachhaltigkeit

Wie auch in anderen Branchen rücken Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere der Klimawandel, weltweit zunehmend in den Fokus der Politik und der Regulierungsbehörden. Dazu gehört auch eine Reihe von neuen Anforderungen an die Berichterstattung, die derzeit entwickelt werden. Im Rahmen unseres Risikobewertungsprozesses haben wir begonnen, die potenziellen Auswirkungen von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) auf unsere einzelnen Risiken und unser Gesamtrisikoprofil zu erfassen. Da es derzeit noch schwierig ist, die Risiken zuverlässig zu quantifizieren, berücksichtigen wir Szenarien, Sensitivitäten sowie qualitative Aspekte, um die Auswirkungen des Klimawandels und anderer Nachhaltigkeitsrisiken auf unser Risikoprofil zu bewerten. Wir haben begonnen, Verfahren zu entwickeln und umzusetzen, um unsere diesbezüglichen Risiken und potenziellen finanziellen Auswirkungen besser zu verstehen.

Geopolitische Spannungen und Inflation

Globale Konflikte und geopolitische Unsicherheiten sowie deren Auswirkungen auf Betriebs- und Geschäftsmodelle gelten derzeit als eine der größten Herausforderungen für Unternehmen. Die Auswirkungen des Ausbruchs des Kriegs in der Ukraine führten zu erheblicher Unsicherheit auf den Finanzmärkten und bei den Rohstoffpreisen sowie zu Problemen in der Lieferkette, die in vielen Volkswirtschaften der Welt zu einer hohen Inflation beitrugen. Während Verluste aus bewaffneten Konflikten entweder von der Deckung ausgeschlossen sind oder eine Grundlage für eine Stornierung darstellen, sind die Folgen aus wirtschaftlicher Sicht noch ungewiss. Wir bleiben auch wachsam gegenüber den erhöhten geopolitischen Risiken (einschließlich damit verbundener Risiken wie Cyber-Risiken) auf der ganzen Welt und beobachten weiterhin die potenziellen Auswirkungen auf unsere Preisgestaltung und Reservierungspraxis.

Operative Widerstandsfähigkeit

Unter operativer Widerstandsfähigkeit versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen Betrieb auch bei widrigen Ereignissen oder veränderten Geschäftsbedingungen aufrechtzuerhalten. Für international

tätige Unternehmen wie die General Reinsurance AG ist es wichtig, das erhöhte Risiko von Betriebsunterbrechungen zu erkennen und sich, wo immer möglich, angemessen darauf vorzubereiten. Unser Business Continuity Management Rahmenwerk, das seit mehreren Jahren besteht, umfasst Aktivitäten für unsere Geschäfts- und Serviceeinheiten und die IT, um für Szenarien zu planen, die eine Unterbrechung unserer IT-Infrastruktur auf unbestimmte Zeit beinhalten, und um die Einhaltung der weltweiten regulatorischen Entwicklungen in diesem Bereich sicherzustellen.

Sowohl hinsichtlich ihrer Finanzkraft als auch der Qualität ihres Risikomanagementsystems bleibt die General Reinsurance AG gut für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie positioniert. Wir erachten unsere Kapitalressourcen für die kurz- und langfristige Verfolgung unserer geschäftlichen Belange als ausreichend und angemessen strukturiert. Wir verfügen über effektive Kontroll- und Risikomanagementprozesse.

Ausblick

Der Schwerpunkt unserer Unternehmenstätigkeit ist das Rückversicherungsgeschäft in allen wesentlichen Märkten außerhalb der USA, mit Ausnahme der Schaden- und Unfallversicherung in Australien, für die ein verbundenes Unternehmen zuständig ist, das nicht zur General Reinsurance AG gehört. Über die klassischen Rückversicherungsprodukte hinaus bieten wir umfassende Dienstleistungen an, die Bereiche wie aktuarielle Beratung, Produktentwicklung, Risikoprüfung, Leistungsregulierung und Software-Angebote umfassen. Wir werden weiterhin eine konsequent ergebnisorientierte Zeichnungspolitik verfolgen. Wir stellen eine kontinuierlich aktualisierte Weiterentwicklung unserer Zeichnungskompetenz sowie unserer Tarifierungs- und Monitoringsysteme sicher. Unsere Kunden im In- und Ausland schätzen unsere hohe Beratungsexpertise.

In der Lebens- und Krankenrückversicherung erwarten wir für 2023 eine stabile oder leicht steigende Prämienentwicklung. Unsere Wachstumserwartungen fallen mit Blick auf das von Inflation, Zinsen und geopolitischen Problemen geprägte unsichere wirtschaftliche Umfeld in einer Reihe von Märkten für die nächsten ein bis zwei Jahre entsprechend zurückhaltend aus. Demgegenüber bildet unsere unverändert starke Serviceorientierung sowohl bei der Unterstützung in der Produktentwicklung als auch beim Risikomanagement weiterhin eine solide Basis, um neue Geschäftsmöglichkeiten mit unseren Kunden in der Zukunft zu generieren.

Der überwiegende Teil der Verträge unseres Schaden/Unfall-Portefeuilles stand zum 1. Januar 2022 zur Erneuerung an. Wir sind wie im Vorjahr der Ansicht, dass die Bedingungen für Rückversicherer weiterhin schwierig bleiben und es in vielen Sparten und Gebieten kaum Möglichkeiten für ein rentables Wachstum gibt, was uns veranlasst hat, einige Geschäfte nicht zu erneuern. Am Jahresende sahen wir allerdings auch Anzeichen dafür, dass viele Marktteilnehmer angesichts der Gefahr der Häufung von Naturkatastrophen sowie der Inflation und vor dem Hintergrund steigender Zinsen ihre Risiken und ihre Risikobereitschaft neu bewerten. Wir gehen davon aus, dass sich dadurch die Voraussetzungen für ein angemessenes Ratenniveau im Jahr 2023 verbessern werden, was es uns ermöglichen sollte, unser Geschäft auszubauen. Infolgedessen gehen wir für das Gesamtjahr davon aus, dass unsere Beitragseinnahmen 2023 wieder steigen werden. Zeichnungsdisziplin erachten wir als unentbehrlich für unseren Unternehmenserfolg, daher lehnen wir auch in Zukunft Gelegenheiten ab, bei denen wir nicht in der Lage sind, angemessene Bedingungen zu erhalten. Wir profitieren von einer hohen Kundenbindung, die es uns ermöglicht hat, die Qualität unseres Portefeuilles im Einklang mit unseren technischen Zeichnungsstandards sicherzustellen. Unsere Finanzstärke und unsere Servicequalität sind dabei unvermindert wichtige Faktoren.

Im Hinblick auf die Kapitalanlagen ist festzustellen, dass die für ihre Entwicklung wichtigen makroökonomischen Aussichten für das Jahr 2023 und darüber hinaus angesichts der realen Gefahr einer globalen Rezession im Jahr 2023 stark von der Entwicklung der Inflation, den geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken, der weiteren Entwicklung des Kriegs in der Ukraine und der laufenden Energiewende beeinflusst werden.

Die Inflation wird voraussichtlich auch im Jahr 2023 hoch bleiben, aber wahrscheinlich nicht mehr das Niveau aus dem Vorjahr erreichen.

Es wird erwartet, dass der Leitzins der U.S. Notenbank in der ersten Hälfte des Jahres 2023 seinen Höchststand bei etwa 5,0 % erreichen wird und dieses Niveau wahrscheinlich über eine Zeit beibehält. In Anbetracht der Inflation und der Gefahr einer wirtschaftlichen Rezession wird die Entscheidungsfindung der anderen führenden Notenbanken durch die geldpolitischen Aktivitäten der U.S. Notenbank beeinflusst.

Die Energiekrise in der Folge des Kriegs in der Ukraine wird zu einem größeren Bewusstsein für die Energiesicherheit und zu einem Wandel in der Einstellung zum Energieverbrauch führen, was sich auf lange Sicht positiv auf die Verringerung von CO₂- und anderen Emissionen auswirken wird.

Höhere Zinssätze machen das Halten von Vermögenswerten wie Aktien und risikoreichen Schuldtiteln weniger attraktiv, da mit sicheren Anlagen wie Staatsanleihen bessere Renditen erzielt werden können. Höhere Zinssätze verteuern auch die Kreditaufnahme und belasten die Gesamtwirtschaft, indem sie die finanziellen Bedingungen für Unternehmen und Privathaushalte verschärfen. Die Stabilisierung der Zinssätze auf höherem Niveau ist ein wichtiges Thema für das Jahr 2023 und darüber hinaus.

Im Vergleich zu 2022 deutet der derzeitige Ausblick auf stabile Prämien und gute Ergebnisse in unserem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft und auf verbesserte Ergebnisse in unserem Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft hin, aber unsere Ergebnisse können von vielen Faktoren, zum Beispiel einer hohen Katastrophenschadenbelastung oder volatilen Kapitalmärkten, beeinflusst werden.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA, hält 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG. Die General Reinsurance AG ist somit ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen gemäß § 16 AktG, das einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG in Verbindung mit § 17 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufzustellen hat. In dem vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellten „Bericht der General Reinsurance AG über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 gemäß § 312 AktG“ vom 3. März 2023 hat der Vorstand erklärt:

„Die General Reinsurance AG hat bei allen Rechtsgeschäften mit den in der Anlage 1 genannten verbundenen Unternehmen eine – unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Rechtsgeschäfte bekannten Umstände – angemessene Gegenleistung erhalten.“

Bericht zur Corporate Social Responsibility

Die General Reinsurance AG erstellt einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) in Anlehnung an die UN Global Compact Reporting Standards, der Ende April 2023 über unsere Website www.genre.com im Bereich Finanzinformationen veröffentlicht wird.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Euro	2022 Euro	2021 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.492.882		16.350.494
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.684		38.275
		20.531.566	16.388.769
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	26.339.692		22.626.624
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	535.954.958		537.300.220
III. Sonstige Kapitalanlagen	6.925.380.946		6.194.583.905
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1.959.157.669		1.888.564.243
		9.446.833.265	8.643.074.992
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon an verbundene Unternehmen 78.518.156 Euro (Vj.: 58.711.254 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 6.339.169 Euro (Vj.: 1.427.582 Euro)	1.127.964.892		1.255.495.421
II. Sonstige Forderungen: davon an verbundene Unternehmen 2.743.834 Euro (Vj.: 38.096.514 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)	245.492.688		314.119.425
		1.373.457.580	1.569.614.846
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	6.540.404		6.387.287
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	576.781.988		479.841.311
		583.322.392	486.228.598
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen	28.412.556		25.478.379
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	552.712		484.142
		28.965.268	25.962.521
F. Aktive latente Steuern		439.023.712	515.854.417
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0	14.791.917
Summe der Aktiva		11.892.133.783	11.271.916.059

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2022 – Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2022 Euro	2021 Euro
A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital		55.000.000		55.000.000
	II. Kapitalrücklagen		866.173.704		866.173.704
	III. Gewinnrücklagen				
	1. gesetzliche Rücklagen	715.809			715.809
	2. andere Gewinnrücklagen	1.405.208.342			1.405.208.342
			1.405.924.151		1.405.924.151
	IV. Gewinnvortrag		734.060.675		473.274.444
	V. Jahresüberschuss/- fehlbetrag		165.310.671		260.786.231
			3.226.469.201		3.061.158.530
B. Versicherungs- technische Rückstellungen	I. Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	735.346.129			819.684.243
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	138.148.936			185.759.801
			597.197.193		633.924.442
	II. Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	1.684.734.899			1.719.218.001
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	48.596.155			54.314.717
			1.636.138.744		1.664.903.284
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	9.315.217.226			9.204.893.668
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.022.183.500			5.506.031.381
			4.293.033.726		3.698.862.287
	IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		584.083.196		716.437.077
	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	87.528.025			74.976.747
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45.022			35.144
			87.483.003		74.941.603
			7.197.935.862		6.789.068.693
C. Andere Rückstellungen				867.847.555	736.175.101
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				22.114.370	23.636.883

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2022 – Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2022 Euro	2021 Euro
E. Andere Verbindlichkeiten	I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon gegenüber verbundenen Unternehmen 574.336 Euro (Vj.: 369.659 Euro),davon gegenüber Beteiligungen 107.533 Euro (Vj.: 111.568 Euro)		547.727.754		633.396.272
	II. Sonstige Verbindlichkeiten: davon aus Steuern 3.018.391 Euro (Vj.: 11.800.365 Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 780.420 Euro (Vj.: 1.943.556 Euro) davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.526.189 Euro (Vj.: 2.930.002 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)		29.687.498		28.166.246
				577.415.252	661.562.518
F. Rechnungsabgrenzungsposten				351.543	314.334
Summe der Passiva				11.892.133.783	11.271.916.059

Gewinn- und Verlustrechnung

		Euro	Euro	2022 Euro	2021 Euro
I. Versicherungs- technische Rechnung	1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.187.259.585		4.525.940.144	
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	448.140.270		581.364.898	
			3.739.119.315	3.944.575.246	
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	80.458.691			24.779.456
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	48.649.867			-88.906.247
			31.808.824		113.685.703
				3.770.928.139	4.058.260.949
	2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			42.383.070	44.277.413
	3. Sonstige versicherungs- technische Erträge für eigene Rechnung			965.348	947.636
	4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	2.697.324.883			2.617.454.750
	bb) Anteil der Rückversicherer	500.474.130			-4.473.078.085
			2.196.850.753		7.090.532.835
	b) Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	153.765.123			1.001.074.816
	bb) Anteil der Rückversicherer	-465.811.398			4.886.178.199
			619.576.521		-3.885.103.383
				2.816.427.274	3.205.429.452
	5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			9.862.620	-70.335.797
	6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			879.635	778.899
	7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			936.000.342	967.635.052
	8. Sonstige versicherungs- technische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.358.562	5.390.476
	9. Zwischensumme			64.473.364	-146.083.678
	10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			132.353.881	135.116.715
	11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			196.827.245	-10.966.963

		Euro	Euro	2022 Euro	2021 Euro
II. Nicht- versicherungs- technische Rechnung	1. Erträge aus Kapitalanlagen:				
	davon aus verbundenen Unternehmen				
	20.611.265 Euro (Vj.: 26.394.485 Euro)	217.689.502			451.492.577
	2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	93.077.934			83.030.083
			124.611.568		368.462.494
	3. Technischer Zinsertrag		-43.000.680		-44.953.843
				81.610.888	323.508.651
	4. Sonstige Erträge		106.667.627		74.850.935
	5. Sonstige Aufwendungen		88.135.098		74.872.639
				18.532.529	-21.704
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			296.970.662	312.519.984	
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		130.310.886		50.647.636	
8. Sonstige Steuern		1.349.105		1.086.117	
			131.659.991	51.733.753	
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			165.310.671	260.786.231	

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III im Geschäftsjahr 2022		Bilanzwerte Vorjahr Euro	Devisenkurs- veränderungen Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
Aktivposten	A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.350.493	26.697	7.247.315	0	0	3.131.624	20.492.881
	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.276	-1098	17.463	0	0	15.956	38.685
	3. Summe A.	16.388.769	25.599	7.264.778	0	0	3.147.580	20.531.566
	B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.626.624	0	4.260.964	0	0	547.896	26.339.692
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	174.548.771	0	0	0	0	0	174.548.771
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	334.800.000	0	0	0	0	0	334.800.000
	3. Beteiligungen	27.951.449	0	0	95.307	0	1.249.955	26.606.187
	4. Summe B II.	537.300.220	0	0	95.307	0	1.249.955	535.954.958
	III. Sonstige Kapitalanlagen							
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.308.649.968	11.237.997	7.691.050	7.691.050	0	81.697.530	2.238.190.435
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.143.356.286	-1.904.458	2.603.636.478	1.866.664.580	0	19.823	3.878.403.903
	3. Sonstige Ausleihungen							
	a) Schulscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	742.577.651	-23.078.530	89.287.487	0	0	0	808.786.608
	5. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0
	6. Summe B III.	6.194.583.905	-13.744.991	2.700.615.015	1.874.355.630	0	81.717.353	6.925.380.946
	Insgesamt	6.770.899.518	-13.719.392	2.712.140.757	1.874.450.937	0	86.662.784	7.508.207.162

Angaben zur Identifikation

Die General Reinsurance AG mit Sitz in Köln, Theodor-Heuss-Ring 11, ist im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 773 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994, i. d. F. vom 10. August 2021, erstellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß § 248 Abs. 2 HGB in die Bilanz mit den Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen aufgenommen.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen wurden nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Zeitwerte wurden nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert und erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien und Inhaberschuldverschreibungen, die in mehreren Tranchen gekauft werden, wurden pro Investment zusammengefasst und nach § 240 Abs. 4 HGB zum durchschnittlichen Buchwert bilanziert. Im Berichtsjahr wurden nach § 341b Abs. 2 HGB Wertpapiere der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Umwidmungen hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgte in Abhängigkeit von ihrer Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgten nach § 253 Abs. 4 HGB Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert lag. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Agiobeträge bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zeitanteilig erfolgswirksam erfasst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung von Einlagen bei Kreditinstituten erfolgte mit dem Nennwert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen wurden auf der Grundlage vorhandener Marktpreise bzw. Börsennotierungen ermittelt. Sofern dies bei verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen nicht möglich war, wurden geeignete anerkannte Verfahren zur Ermittlung der Zeitwerte angewendet. Hierbei wurden vereinfachte Ertrags- bzw. Barwertermittlungsverfahren herangezogen.

Depotforderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese geschätzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Abrechnungsforderungen wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Forderungen geschätzt.

Zillmerbeträge im eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft werden unter den Abrechnungsforderungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibungen, die entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bemessen wurden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten abzüglich des enthaltenen Vorsteuerbetrags 800 Euro nicht übersteigen, werden nach Maßgabe des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Vorräte erfolgte zu gleichbleibender Menge und einem gleichbleibenden Wert gemäß § 240 Abs. 3 HGB, da sie von nachrangiger Bedeutung sind und nur geringen Veränderungen unterliegen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie übrige sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als „abgegrenzte Zinsen“ werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Darüber hinaus werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Das Wahlrecht, den aktiven Überhang latenter Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt in saldierter Form.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden die Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen sowie die entsprechenden Aufwendungen mit den Erträgen saldiert. Das Deckungsvermögen ist mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitenden. Des Weiteren wurden die Zeitwerte der Kapitalanlagen auf der Grundlage von Marktpreisen bzw. Börsennotierungen ermittelt. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger des Unternehmens im Wege der Einzelvollstreckung oder der Insolvenz entzogen.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB angewandt.

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle während des Geschäftsjahrs für die Rückversicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge. Bereits vereinnahmte Rückversicherungsbeiträge, die auf zukünftige Perioden entfallen, werden mittels der Beitragsüberträge abgegrenzt. Diese werden in der Lebens- und Krankenversicherung anhand von Pauschalmethoden, in der Schaden- und Unfallversicherung auf der Grundlage einzelvertraglicher Vereinbarungen ermittelt.

Deckungsrückstellungen wurden im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft gebildet. Ihr Bilanzwert entspricht im Wesentlichen den Aufgaben der Zedenten. Sofern seitens der Zedenten keine oder nicht ausreichende Informationen vorliegen, werden bei der Bildung der Deckungsrückstellungen realitätsnahe Annahmen hinsichtlich der Zinsen, der Lebenserwartung sowie des Invaliditätsrisikos getroffen. Die angewandten versicherungsmathematischen Verfahren berücksichtigen die Barwerte der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich der zukünftigen Beitragseinnahmen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zwischen dem Schadenereignis und der Anmeldung der Forderung beim Rückversicherer zum Teil ein erheblicher Zeitverzug auftreten kann, werden für eingetretene, jedoch noch nicht an den Rückversicherer gemeldete Schäden Rückstellungen auf der Basis eigener Schätzungen gebildet. Diese Schätzungen erfolgen unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren (Chain-Ladder-Verfahren, Bornhuetter-Ferguson-Verfahren, Expected-Loss-Verfahren).

Die Schwankungsrückstellung wurde auf der Grundlage von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV nach der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Rückstellungen für Großrisiken in der Pharma-Produkt haftpflichtversicherung und der Atomanlagenversicherung basieren auf § 30 Abs. 1 und 2 RechVersV. Gemäß § 30 Abs. 2a RechVersV wurde eine Rückstellung für Terrorrisiken gebildet.

Zu den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gehören im Wesentlichen die Rückstellungen für Gewinnanteile. Diese Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Zedenten gebildet.

Andere Passiva

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten wurden in Höhe der Nominalverpflichtungen ausgewiesen. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Verpflichtungen geschätzt.

Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft wurden unter den Abrechnungsverbindlichkeiten erfasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1, 2 und 6 HGB unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck für Deutschland sowie entsprechender Sterbetafeln für ausländische Pensionsverpflichtungen. Der Rechnungszins von 1,79 % ergibt sich, indem man die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB bis zum 30. September 2022 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens auf den 31. Dezember 2022 fortschreibt.

Darüber hinaus wurden Gehaltstrends von 2,5 %, eine Rentendynamik von 1,90 % und eine Fluktuation von 4,00 % zugrunde gelegt. Die angenommene Restlaufzeit beträgt 15 Jahre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB auf 23.916.927 Euro.

Die anderen Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Währungsbedingte Gewinne bzw. Verluste wurden nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung als „Sonstige Erträge“ oder „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Soweit es sich nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung bei dem Überhang um Gewinne handelte, wurden diese Beträge einer Rückstellung zugeführt.

Die für uns wichtigsten Bilanzkurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in €	2022	2021
Australischer Dollar	0,6339	0,6342
Britisches Pfund	1,1374	1,1776
Chin. Yuan Renminbi	0,1348	0,1392
Indische Rupie	0,0114	0,0117
Hongkong Dollar	0,1207	0,1137
Japanischer Yen	0,0071	0,0078
Koreanischer Won	0,0007	0,0007
Südafrikanischer Rand	0,0549	0,0558
Schweizer Franken	1,0177	0,9592
Singapur Dollar	0,6976	0,6492
Taiwan Dollar	0,0307	0,0319
US-Dollar	0,9406	0,8869

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Jahres 2022 nach Steuern beträgt 165.310.671 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 734.060.675 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 899.371.346 Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva	2022			2021		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve
Bewertungsreserven der Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*)	26.339.692	53.700.000	27.360.308	22.626.624	28.300.000	5.673.376
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	174.548.771	628.833.794	454.285.023	174.548.771	207.929.230	33.380.459
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	334.800.000	334.130.400	-669.600	334.800.000	373.469.400	38.669.400
3. Beteiligungen	26.606.187	26.698.421	92.234	27.951.449	28.811.446	859.997
4. Summe II.	535.954.958	989.662.615	453.707.657	537.300.220	610.210.076	72.909.856
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.238.190.435	2.997.060.402	758.869.967	2.308.649.968	3.330.653.416	1.022.003.448
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.878.403.903	3.834.390.990	-44.012.913	3.143.356.286	3.151.244.901	7.888.615
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	808.786.608	808.786.608	0	742.577.651	742.577.651	0
5. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	18.664	18.664
6. Summe III.	6.925.380.946	7.640.238.000	714.857.054	6.194.583.905	7.224.494.632	1.029.910.727
Insgesamt	7.487.675.596	8.683.600.615	1.195.925.019	6.754.510.749	7.863.004.708	1.108.493.959

*) Die Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude wurden letztmalig 2022 durch einen externen Gutachter ermittelt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen gemäß § 285 Nr. 22 HGB auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände 20.492.882 Euro (Vorjahr: 16.350.494 Euro).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs belief sich auf 27.346.299 Euro.

Grundstücke

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt 26.339.692 Euro (Vorjahr: 22.626.624 Euro).

Übrige Kapitalanlagen

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich wie im vorherigen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Bei den Beteiligungen gab es keine unterlassenen Abschreibungen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 0 Euro).

Es ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Beteiligungen (Vj: 2.142.780 Euro).

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Abschreibung bei den Beteiligungen in Höhe von 1.249.955 Euro (Vorjahr: 0 Euro).

Per 31. Dezember 2022 bestanden keine Nachzahlungsverpflichtungen auf den ausgewiesenen Aktienbestand (Vorjahr: 0 Euro).

Bei den Aktien gab es unterlassene Abschreibungen zum Bilanzstichtag von 55.904.604 Euro (Vorjahr: 0 Euro). Es handelt sich um Aktien, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Abschreibung bei den Aktien in Höhe von 81.697.530 Euro (Vorjahr: 35.159.781 Euro).

Abschreibungen des wie Anlagevermögen bewerteten Aktienbestands werden nach eingehender interner und externer Analyse der zukünftigen Entwicklungen der betreffenden Positionen sowie vor dem Hintergrund der volatilen Aktienmärkte vorgenommen.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Aktien (Vorjahr: 0 Euro). Auf die „Sonstigen Kapitalanlagen“ ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB (Vorjahr: 0 Euro).

Der Buchwert der Investmentanteile des Spezialfonds, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 403.769.000 Euro (Vorjahr: 403.769.000 Euro), während der Zeitwert 387.587.515 Euro (Vorjahr: 396.469.298 Euro) betrug.

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um einen Spezialfonds, der zu 100 % von der General Reinsurance AG gehalten wird und der Sicherung einzelner ausländischer versicherungstechnischer Reserven dient. Der Fonds investiert überwiegend in deutsche Staatsanleihen. Für das Geschäftsjahr erfolgte keine Ausschüttung (Vorjahr: 0 Euro).

In allen oben genannten Fällen war nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen, da keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.512.803.331 Euro (Vorjahr: 2.224.216.488 Euro), während der Zeitwert 3.464.247.325 Euro (Vorjahr: 2.218.448.199 Euro) betrug.

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 19.823 Euro (Vorjahr: 140.183 Euro).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf festverzinsliche Wertpapiere (Vorjahr: 0 Euro).

Der Betrag der nach § 341b Abs. 2 HGB i.V. m. § 253 Abs. 3 HGB unterlassenen Abschreibungen beläuft sich auf 120.642.095 Euro (Vorjahr: 13.067.991 Euro) und entfällt auf Aktien 55.904.604 Euro (Vorjahr: 0 Euro), Investmentanteile des Spezialfonds 16.181.485 Euro (Vorjahr: 7.299.702 Euro) und Beteiligungen 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen 48.556.006 Euro (Vorjahr: 5.768.289 Euro), die dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Von den Wertpapieren waren zur Deckung von Verpflichtungen aus dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft (Wertpapierdepots) 368.339.734 Euro (Vorjahr: 331.338.913 Euro) für Zedenten hinterlegt oder wurden treuhänderisch für uns verwaltet.

Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums, deren Emittenten ggf. auf Stützungsmaßnahmen angewiesen sein werden, wurden 2022 und 2021 nicht getätigt.

Unter den anderen Kapitalanlagen werden Investitionen in Limited-Partnership-Gesellschaften und sonstige Anteile ausgewiesen.

2022 und 2021 wurden keine derivativen Finanzgeschäfte abgeschlossen. Per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Davon entfallen auf Depotforderungen an verbundene Unternehmen 90.038.399 Euro (Vorjahr: 99.682.487 Euro).

Abrechnungsforderungen

Die Abrechnungsforderungen betreffen mit 26.853.151 Euro Zillmerbeträge aus dem eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft (Vorjahr: 21.125.849 Euro).

Sonstige Forderungen

Unter der Position „Sonstige Forderungen“ wurden in der Hauptsache Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 207.265.189 Euro, Forderungen aus dem Scharia konformen Takaful-Geschäft in Höhe von 20.139.675 Euro und Forderungen aus Zinsen und Steuern 10.373.804 Euro ausgewiesen.

Der Betrag von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 Abs. 4 HGB belief sich auf 94.768.250 Euro (Vorjahr: 69.670.954 Euro).

Aktive latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Umbewertung versicherungstechnischer Reserven, die unterschiedlichen Wertansätze bei der Bildung der Pensionsrückstellung bzw. bei immateriellen Vermögensgegenständen, die Unterschiede in Investmentpositionen aufgrund nationaler und internationaler steuerlicher Vorschriften bzw. verschiedener Rechnungslegungsgrundsätze der ausländischen Niederlassungen sowie die bestehenden Verlustvträge von Deutschland und von Niederlassungen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt grundsätzlich ein Steuersatz von 32,45 % zugrunde, mit Ausnahme der latenten Steuern, welche die Niederlassungen betreffen. Hier liegt der Ermittlung der latenten Steuern der jeweilige Steuersatz der Niederlassung zugrunde (8,25 % - 43,00 %).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Rahmen eines mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans wurden in der Vergangenheit für Mitarbeitende am Kölner Standort die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Gleichzeitig hat die General Reinsurance AG Lebensversicherungen abgeschlossen, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitenden.

Die folgende Aufstellung zeigt die in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2022 verrechneten Beträge:

Tsd Euro

Zeitwerte Planvermögen	3.425
Pensionsrückstellungen	-3.425
Saldo	0

In der britischen Niederlassung bestehen unternehmensfinanzierte Altersversorgungspläne, die über Treuhandfonds abgewickelt werden. Da die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 die Zeitwerte des Planvermögens überstiegen, wird der Saldo in diesem Jahr in der Position „Andere Rückstellungen“ gezeigt.

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Der Aktienbestand belief sich am 31. Dezember 2022 auf 55.000.000 auf den Namen lautenden Stückaktien.

Gewinnrücklagen

	Euro	Euro
a) Gesetzliche Rücklagen		715.809
b) Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.2022	1.405.208.342	
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	
Entnahmen im Geschäftsjahr	0	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0	
Stand am 31.01.2022	1.405.208.342	
	1.405.924.151	

Andere Rückstellungen

	Euro	2022 Euro	2021 Euro
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		351.171.176	302.275.882
II. Steuerrückstellungen		294.292.385	228.670.567
III. Sonstige Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Währungskursgewinne	125.048.916	125.048.916	85.889.556
b) Bezogene, noch nicht abgerechnete Dienstleistungen	2.963.479		2.478.653
c) Übrige	94.371.599		116.860.443
		222.383.994	205.228.652
		867.847.555	736.175.101

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen auf Steuern

Abrechnungsverbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten betreffen mit 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von 29.687.498 Euro (Vorjahr: 28.166.246 Euro). Hiervon sind Verbindlichkeiten aus dem Scharia konformen Takaful-Geschäft 20.141.664 Euro, Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 3.018.391 Euro und gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.526.189 Euro ausgewiesen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden per 31. Dezember 2022 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Es bestanden per 31. Dezember 2022 keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. (Vorjahr: 0 Euro).

Ausschüttungssperre gem. § 285 Nr. 28 HGB

	Euro	Euro
1. Selbst geschaffene immaterielle VG des AV	20.492.881	
Abzüglich hierauf gebildete passive latente Steuern	0	
		20.492.881
2. Zeitwert der nach § 246 Abs. 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände	46.080.166	
Abzüglich Anschaffungskosten derselben Vermögensgegenstände	31.968.547	
		14.111.619
3. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB*		439.023.712
4. Unterschiedsbetrag Pensions-Rückstellungen zwischen 7- und 10-jährigem Durchschnittszinssatz nach 253 Abs.6 HGB		23.916.927
Ausschüttungsgesperrter Betrag zum 31.12.2022		497.545.139
Frei verfügbares Kapital		3.170.753.392
Abzüglich ausschüttungsgesperrter Betrag		497.545.139
Ausschüttungsfähiger Betrag zum 31.12.2022		2.673.208.253

*inklusive der passiven latenten Steuern auf 1. gemäß §268 Abs.8 S. 3 HGB

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Der Schadenverlauf war gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Schäden haben sich kaum noch auf das Berichtsjahr ausgewirkt. Demgegenüber war die Belastung aus Großschäden und Naturkatastrophen weiterhin hoch.

Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2022 Euro	2021 Euro
a) Netto-Deckungsrückstellung	22.817.724	-66.705.349
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-12.955.104	-3.630.448
	9.862.620	-70.335.797

Negative Vorzeichen kennzeichnen Zuführungen zu den Rückstellungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2022 Euro	2021 Euro
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.058.558.187	1.084.028.405
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	122.557.845	116.393.353
	936.000.342	967.635.052

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Zedenten. Sofern Abrechnungen nicht vorlagen, wurden die Depotzinsen geschätzt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

Mit dem technischen Zinsertrag erfolgt eine Umbuchung eines Teils der Kapitalanlageerträge von der nicht versicherungstechnischen in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Feuerschutzsteuer.

Erträge aus Kapitalanlagen

	2022	2021
	Euro	Euro
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 Euro (Vj.: 0 Euro)	1.178.529	1.178.529
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 20.611.265 Euro (Vj.: 26.394.485 Euro)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	3.367.602	2.110.130
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	211.119.930	225.436.351
	214.487.532	227.546.480
c) Erträge aus Zuschreibungen	0	2.142.780
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.023.441	220.624.788
	217.689.502	451.492.577

Die Aufwendungen aus negativen Zinsen wurden mit den Zinserträgen verrechnet.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2022	2021
	Euro	Euro
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.658.434	5.150.108
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	83.515.203	35.684.784
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.904.297	42.195.191
	93.077.934	83.030.083

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 86.030.714 Euro (Vorjahr: 72.362.037 Euro) gefolgt von Zinserträgen aus Abzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 5.758.261 Euro (Vorjahr: 2.730.487 Euro), Erträgen aus Wertberichtigungen in Höhe von 5.267.350 Euro (Vorjahr: 2.550.875 Euro), Zinserträgen auf Steuern in Höhe von 3.210.733 Euro (Vorjahr: Aufwand von 6.780.574 Euro) sowie Erträgen aus Dienstleistungen an Fremde in Höhe von 2.828.024 Euro (Vorjahr: 2.147.364 Euro).

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Währungskursverluste in Höhe von 79.815.559 Euro (Vorjahr: 35.890.590 Euro). Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung beläuft sich auf 10.907.412 Euro (Vorjahr: 27.463.112 Euro) und die Wertberichtigungen sowie Abschreibungen auf Forderungen belaufen sich auf 11.879.682 Euro (Vorjahr: 12.133.177 Euro). In den sonstigen Aufwendungen ist ein mindernder Effekt aus der Reduktion der Zinsaufwendungen für Steuerrückstellungen in Höhe von 31.573.507 Euro enthalten (Vorjahr: Ertrag von 15.414.038 Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 130.310.886 Euro (Vorjahr: 50.647.636 Euro) vermindert. Auf latente Steuern entfiel ein Aufwand von 76.830.705 Euro (Vorjahr: Ertrag 49.057.299 Euro).

Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen

		2022 Euro	2021 Euro
Beitragseinnahmen	Lebensversicherung	2.050.000.373	2.093.132.541
Gebuchte Bruttobeiträge	Krankenversicherung	621.266.030	824.166.850
	Haftpflichtversicherung	201.510.240	169.910.160
	Unfallversicherung	16.484.386	16.254.779
	Kraftfahrtversicherung	265.775.889	565.637.662
	Transportversicherung	47.078.257	55.564.617
	Sachversicherung	862.196.819	707.878.434
	Technische Versicherung	93.939.511	73.739.535
	Sonstige Versicherungszweige	29.008.081	19.655.566
	Insgesamt	4.187.259.585	4.525.940.144

		2022 Euro	2021 Euro
Verdiente Nettobeiträge	Lebensversicherung	1.967.260.331	1.991.619.757
	Krankenversicherung	652.802.375	861.573.685
	Haftpflichtversicherung	137.527.691	127.620.871
	Unfallversicherung	12.548.641	12.686.264
	Kraftfahrtversicherung	293.102.126	436.392.424
	Transportversicherung	32.964.843	35.313.059
	Sachversicherung	598.008.028	533.760.741
	Technische Versicherung	57.199.732	43.781.445
	Sonstige Versicherungszweige	19.514.372	15.512.703
	Insgesamt	3.770.928.139	4.058.260.949

		2022 Euro	2021 Euro
Versicherungstechnisches	Lebensversicherung	179.457.303	-21.242.813
Zwischenergebnis vor	Krankenversicherung	39.789.991	88.469.242
Veränderung der	Haftpflichtversicherung	-17.223.304	8.221.463
Schwankungs- und ähnlichen	Unfallversicherung	-1.611.768	986.871
Rückstellungen für eigene	Kraftfahrtversicherung	-67.177.705	-73.727.520
Rechnung	Transportversicherung	-16.561.049	1.603.246
	Sachversicherung	-39.614.979	-156.390.848
	Technische Versicherung	-10.566.477	6.419.581
	Sonstige Versicherungszweige	-2.018.648	-422.900
	Insgesamt	64.473.364	-146.083.678

		2022	2021
		Euro	Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	179.457.303	-21.242.813
	Krankenversicherung	39.789.991	88.469.242
	Haftpflichtversicherung	1.727.738	32.183.048
	Unfallversicherung	-586.407	216.205
	Kraftfahrtversicherung	22.223.606	-47.215.682
	Transportversicherung	-3.544.875	8.502.810
	Sachversicherung	-28.274.677	-91.284.603
	Technische Versicherung	-6.883.301	16.896.346
	Sonstige Versicherungszweige	-7.082.132	2.508.484
Insgesamt	196.827.245	-10.966.963	

		2022	2021
		%	%
Combined Ratio *) vor Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	90,9	101,1
	Krankenversicherung	93,9	89,7
	Haftpflichtversicherung	112,5	93,6
	Unfallversicherung	112,8	92,2
	Kraftfahrtversicherung	122,9	116,9
	Transportversicherung	150,2	95,5
	Sachversicherung	106,6	129,3
	Technische Versicherung	118,5	85,3
	Sonstige Versicherungszweige	110,3	102,7
Insgesamt	98,3	103,6	

*) Versicherungstechnisches Ergebnis im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

		2022	2021
		Euro	Euro
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	4.015.686.160	3.909.286.498
	Krankenversicherung	303.444.701	368.311.351
	Haftpflichtversicherung	474.336.836	388.901.626
	Unfallversicherung	24.894.293	19.109.216
	Kraftfahrtversicherung	931.978.207	964.383.031
	Transportversicherung	78.022.165	64.324.535
	Sachversicherung	1.114.226.447	881.311.153
	Technische Versicherung	117.030.776	69.115.835
	Sonstige Versicherungszweige	138.316.277	124.325.448
Insgesamt	7.197.935.862	6.789.068.693	

		2022 Euro	2021 Euro
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Lebensversicherung	3.762.932.573	3.657.371.562
	Krankenversicherung	142.609.029	181.392.165
	Haftpflichtversicherung	312.671.380	222.400.473
	Unfallversicherung	23.465.292	16.665.448
	Kraftfahrtversicherung	707.371.824	582.008.015
	Transportversicherung	64.390.557	38.399.361
	Sachversicherung	809.363.532	601.985.633
	Technische Versicherung	79.490.967	43.287.933
	Sonstige Versicherungszweige	26.877.315	20.254.981
Insgesamt		5.929.172.469	5.363.765.571

Leben und Kranken inkl. Deckungsrückstellung

Das Nettoabwicklungsergebnis ist insgesamt negativ und beträgt -1,4% (Vorjahr: -0,9%) bezogen auf die Eingangsrückstellung.

		2022 Euro	2021 Euro
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	Haftpflichtversicherung	119.562.716	138.513.756
	Unfallversicherung	597.548	1.622.908
	Kraftfahrtversicherung	166.331.961	255.733.273
	Transportversicherung	21.994	13.038.168
	Sachversicherung	194.311.982	205.652.286
	Technische Versicherung	0	3.683.176
	Sonstige Versicherungszweige	103.256.995	98.193.510
	Insgesamt		584.083.196

Allgemeine Angaben

Mitarbeitende

Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 654 Mitarbeitende bei der Gesellschaft beschäftigt (Vorjahr: 626), davon 264 Personen bei unseren Zweigniederlassungen im Ausland (Vorjahr: 240). Darüber hinaus waren im Jahr 2022 durchschnittlich 125 Mitarbeitende (Vorjahr: 128) bei konzerneigenen Servicegesellschaften angestellt.

Im Unterschied zu diesen Jahresdurchschnittswerten finden sich im Lagebericht entsprechende Angaben zum Jahresende.

Personalaufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
1. Löhne und Gehälter	99.602.169	80.770.590
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.278.826	13.492.318
3. Aufwendungen für Altersversorgung	73.141.002	37.838.599
	187.021.997	132.101.507

Die dem Vorstand gewährten Bezüge im Jahr 2022 umfassen Zahlungen für festes jährliches Grundgehalt, Bonuszahlung, gruppeninterne Gehaltsumlage sowie Sach- und Nebenleistungen. Insgesamt wurden dem Vorstand Bezüge in Höhe von 1.436.753 Euro (Vorjahr: 1.698.173 Euro) gewährt. Diese setzen sich wie folgt zusammen: Als feste Bezüge und gruppeninterne Gehaltsumlagen wurden 1.156.036 Euro gezahlt. Die variablen Bezüge, die sich am versicherungstechnischen Ergebnis des Unternehmens für das Vorjahr orientieren, betragen 280.717 Euro. Hierfür war am Ende des Vorjahrs eine Rückstellung gebildet worden. Ferner erhielt der Vorstand sonstige Bezüge aus Sach- und Nebenleistungen, wie Dienstwagennutzung und Versicherungsschutz sowie pauschal übernommene Steuern. Die geldwerten Vorteile aus den sonstigen Bezügen betragen 130.902 Euro.

Der Aufwand aus der Zuführung der Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder betrug 171.310 Euro (Vorjahr: 295.572 Euro). Kredite und Vorschüsse wurden nicht gewährt. Aus der Mitgliedschaft in Organen konzerneigener Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Für Ansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder wurde eine Rückstellung gebildet.

Auf frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene entfielen im Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von 2.077.904 Euro (Vorjahr: 1.932.891 Euro). Die für diesen Personenkreis zum 31. Dezember 2022 ausgewiesene Pensionsrückstellung betrug 44.315.859 Euro (Vorjahr: 40.117.392 Euro).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine feste Vergütung von 40.000 Euro (Vorjahr: 42.335 Euro).

Beteiligung an unserer Gesellschaft

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der General Re Corporation, Wilmington, Delaware, USA. Sie hält 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG und hat uns dies nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Im Verhältnis zu dieser Gesellschaft sind wir ein abhängiges Unternehmen nach § 17 AktG. Somit sind wir ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur General Re Corporation und zu deren Tochtergesellschaften. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der General Re Corporation einbezogen.

Seit Dezember 1998 hält die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska, USA, 100 % der Anteile an der General Re Corporation, wodurch wir auch ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur Berkshire Hathaway Inc. und zu deren Tochtergesellschaften sind. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc. einbezogen. Dieser wird bei der U.S. Securities and Exchange Commission, Washington, DC, USA, hinterlegt.

Die General Reinsurance AG macht vom Befreiungstatbestand des § 292 HGB Gebrauch und stellt keinen Konzernabschluss auf. Wir verweisen auf den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., der gemäß der US GAAP-Regelungen erstellt und ebenso wie der CSR-Bericht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Wichtige Unterschiede zwischen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Rechnungslegung nach US GAAP

Rückversicherungsgeschäft

- Nach US GAAP ist die Aktivierung von Abschlusskosten vorgeschrieben; dies ist nach den Vorschriften des HGB (§ 248 HGB) nicht zulässig.
- Die nach den deutschen Vorschriften vorgeschriebenen Schwankungs- und Großrisikenrückstellungen sind nach US GAAP nicht bilanzierungsfähig, da es sich nicht um zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gegenüber Dritten handelt. Hieraus ergeben sich zum einen ein höheres Eigenkapital, zum anderen jedoch auch eine höhere Volatilität der Periodenergebnisse unter US GAAP.
- Bei der Bewertung der Schadenreserven ist nach US GAAP eine Portfeuillebewertung zulässig. Dem steht der Einzelbewertungsgrundsatz des deutschen Handelsrechts gegenüber. Weiterhin erfolgt die Rückstellungsbildung unter US GAAP nach dem Prinzip der zuverlässigsten Schätzung (best estimate), wohingegen das HGB ausdrücklich eine vorsichtige Bewertung vorschreibt (§ 252 HGB).
- Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenreserven werden unter US GAAP als Aktivposten ausgewiesen und nicht von den Schadenreserven abgesetzt.
- Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung werden unter US GAAP um die Sparanteile gekürzt, lediglich die zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos vereinnahmten Beiträge werden unter den Prämieinnahmen ausgewiesen. In der Bilanz werden gebildete Deckungsrückstellungen mit den Depotforderungen an die Zedenten saldiert, sofern eine Verrechnung vertraglich zulässig ist

Kapitalanlagen

- Die Bewertung der Kapitalanlagen ohne Aktienbestände zu Marktwerten sowie der offene Ausweis von Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklassen im Konzerneigenkapital unter US GAAP widersprechen dem in § 253 HGB festgelegten Anschaffungskostenprinzip. Dies gilt auch für die Bewertung der Aktienbestände zu Marktwerten sowie für den offenen Ausweis von Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklasse in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern unter US GAAP (ASU 2016-01).
- Bei Spezialfonds handelt es sich unter US GAAP um konsolidierungspflichtige Einheiten. Durch die Einbeziehung dieser Sondervermögen in den Konzernabschluss werden die innerhalb der Fonds gehaltenen Wertpapiere wie Direktbestände behandelt (Look-Through Accounting). Hierdurch werden Erträge und Aufwendungen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung im Konzernabschluss ausgewiesen, wogegen die deutschen handelsrechtlichen Regelungen auf den Ausschüttungszeitpunkt abstellen.
- Nach US GAAP werden Abschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen, wenn es sich um nicht vorübergehende Wertminderungen handelt. Dem stehen die Abschreibungsregeln des deutschen HGB gegenüber, wonach eine Kapitalanlage, die dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, zu Anschaffungskosten bzw. zum Stichtagskurs zu bewerten ist, falls dieser niedriger ist (§ 253 HGB). Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, sind nach den Regeln des § 341b HGB nur im Fall einer dauerhaften Wertminderung abzuschreiben. Bei der Bemessung der Abschreibung auf Anteile an Spezialfonds sind darüber hinaus nach HGB Portfeuilleeffekte zu berücksichtigen, wogegen die Konsolidierung der Spezialfonds unter US GAAP dazu führt, dass Einzeltitel bewertet werden.
- Zuschreibungen von Kapitalanlagen bis zur Höhe der Anschaffungskosten sind nach den deutschen handelsrechtlichen Regeln vorgeschrieben. Nach US GAAP sind solche Zuschreibungen nicht zulässig.

Andere Rückstellungen

- Die Diskontierung der Pensionsrückstellung erfolgt für HGB gemäß BilMoG pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 HGB). Nach US GAAP orientiert sich die Diskontierung an den Zinssätzen langfristiger Anleihen von Emittenten bester Bonität.
- Nach HGB (§ 253 HGB) werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre diskontiert. Die Diskontierungssätze werden von der deutschen Bundesbank vorgegeben. Eine solche Diskontierung ist nach US GAAP nicht zulässig.

Währungsumrechnung

- Das Prinzip der funktionalen Währungen nach ASC 830 führt dazu, dass Teile der Währungsergebnisse unter US GAAP erfolgsneutral erfasst werden.
- Auf der Basis des deutschen Imparitätsprinzips müssen unrealisierte Währungskursverluste erfolgswirksam erfasst werden, wogegen Währungskursgewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie realisiert sind. Nach US GAAP werden Währungskursgewinne und -verluste periodengerecht erfasst.

Abschlussprüferhonorare

- Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug 1.493.000 Euro (Vorjahr: 1.418.000 Euro). Es lagen keine Verpflichtungen für andere Bestätigungsleistungen oder sonstige Leistungen des Abschlussprüfers im Jahr 2022 vor (Vorjahr: 0 Euro).

- Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf vor allem die Prüfung des Jahresabschlusses und des US GAAP Reportingpakets gemäß der Anweisungen des Konzernabschlussprüfers sowie gesetzliche Auftragsweiterungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wir sind Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft AG und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Für den Fall, dass eines der anderen Mitglieder ausfällt, sind wir verpflichtet, dessen Anteile im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligungen zu übernehmen. Nachdem der Deutsche Luftpool zum 31. Dezember 2003 aufgelöst wurde, sind wir an der Abwicklung der noch bestehenden Vertragsbeziehungen beteiligt. Einzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Kapitalanlagen bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Wir haben uns mit einer Patronatserklärung verpflichtet, die unten genannten Tochtergesellschaften finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen können. Nach der Liquiditätsplanung der genannten Gesellschaften werden von diesen in den nächsten Jahren positive Cashflows erwirtschaftet, sodass wir nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung rechnen.

- General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney
- General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt

Zum 31. Dezember 2022 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 10.313.336 Euro (Vorjahr: 11.948.059 Euro).

Weitere nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte wurden nicht getätigt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn zu dem berichterstattenden Unternehmen ein Beherrschungsverhältnis, eine gemeinsame Leitung oder maßgeblicher Einfluss besteht (u. a. Mutter-, Tochterunternehmen, Schwestergesellschaften).

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die General Reinsurance Corporation mit Sitz in Delaware/USA. Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Berkshire Hathaway Inc. mit Sitz in Nebraska/USA.

Die General Reinsurance AG hat als ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen – aufgrund der bestehenden Abhängigkeit und wegen Fehlens eines Beherrschungsvertrags oder eines Gewinnabführungsvertrags – einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Grundsätzlich basieren alle geschäftlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen auf marktüblichen Bedingungen.

Sofern Rückversicherungsverträge mit dem Ziel der Vereinfachung administrativer Prozesse abgelöst wurden, dienten interne Gutachten als Grundlage marktüblicher Konditionen.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge wurden entsprechend der konzernweiten Verrechnungspreisrichtlinie zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Diese Richtlinie regelt die Grundsätze der Dienstleistungsverrechnung und die Abgrenzung abrechnungspflichtiger Sachverhalte von Tatbeständen des Konzernrückhalts sowie die Anforderungen an Preisgestaltung, Rechnungsstellung und Dokumentationsanfordernisse. Damit stellt die Anwendung der Richtlinie verbesserte Transparenz, konzernweite Konsistenz und Compliance sicher.

Wir vereinbaren Verrechnungspreise in der Regel auf Vollkostenbasis zuzüglich Gewinnzuschlag. Darlehen, Leasing- und andere vertragliche Vereinbarungen zwischen verbundenen Unternehmen beruhen auf marktüblichen Konditionen.

Seit dem 1. Januar 2017 beteiligen wir unsere Muttergesellschaft mit einem Anteil von 20 % am Schaden- und Unfallgeschäft. Darüber hinaus haben wir zum 1. Juli 2021 mit der General Reinsurance Corporation einen Loss Portfolio Transfer durchgeführt. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde ein größerer Teil der Schadenreserven für das Schaden- und Unfallgeschäft an die General Reinsurance Corporation retrozediert. Im Jahr 2022 schlossen wir eine Stop-Loss-Vereinbarung über einen Teil unseres Schaden- und Unfallgeschäfts mit unserer Muttergesellschaft, der General Reinsurance Corporation, ab.

Seit 2020 haben wir eine Stop-Loss-Vereinbarung für einen Teil unseres Lebensversicherungsgeschäfts mit unserer Schwestergesellschaft General Re Life Corporation.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Unsere Gesellschaft ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Beteiligungsliste

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Verbundene Unternehmen	General Reinsurance AG - Escritório de Representação no Brasil Ltda., São Paulo	100	1.627.143	296.085
	General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney	100	116.723.397	-7.099.788
	General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt	100	73.725.208	5.894.160
	General Reinsurance Beirut S.A.L. (Off-Shore), Beirut	100	1.040.009	114.969
	Gen Re Servicios México S.A., Mexiko Stadt	100	1.298.030	144.945
	Gen Re Support Services Mumbai Private Ltd. ^{2) *}	100	182.995	-2.811

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Beteiligungsunternehmen	Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Luxemburg ²⁾	19	476.626	-83.554
	Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg	3	733.923.128	55.696.377

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

²⁾ In Liquidation

^{*)} Abweichendes Geschäftsjahr (31.03.2022)

Aufsichtsrat

Manfred Seitz

Managing Director

Berkshire Hathaway Group of Insurance Companies

Reinsurance Division – International (Europe), München

Vorsitzender

Stephen A. Michael

Chief Executive Officer

Resolute Management Services Limited, London/UK

Stellvertretender Vorsitzender

Sandra Bell

Senior Vice President

Chief Human Resources Officer

General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA

Andrew Gifford

Senior Vice President

General Counsel & Secretary

General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA

Rafael Lorsbach*

Senior Claims Specialist

General Reinsurance AG, Köln

Thomas Mosakowski*

International BCM Coordinator

General Reinsurance AG, Köln

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Charles S. Shamieh

New York City, New York/USA

Vorsitzender

*Life/Health Asia, Australia & New Zealand, Canada, Caribbean, Sub-Saharan Africa, UK & Ireland
Investments*

Actuarial Life/Health

Global Marketing & Client Communications

Andrew Michael D’Arcy

Sevenoaks, Kent/UK

Property/Casualty

Actuarial Property/Casualty

Michael O’Dea

Richmond, Surrey/UK

Finance (Accounting/Controlling/Tax)

Legal/Compliance

Internal Audit

Corporate Risk Management

Business Continuity Management

Human Resources

Ulrich Pasdika

Solingen

Life/Health Continental Europe, Middle East, North Africa, Latin America

Dr. Frank A. Schmid

Stamford, Connecticut/USA

Technology & Operations

Köln, 3. März 2023

Der Vorstand

 Digitally signed by Charles Said Shamieh
Date: 2023-03-26 07:42:46-04:00

Charles S. Shamieh

 Digitally signed by Andrew MICHAEL D'Arcy
Date: 2023-03-28 04:04:04+01:00

Andrew Michael D'Arcy

 Digitally signed by Michael PATRICK O'Dea
Date: 2023-03-27 05:55:58+01:00

Michael O'Dea

 Digitally signed by Ulrich Pasdika
Date: 2023-03-26 16:18:49+02:00

Ulrich Pasdika

 Digitally signed by Frank ANDREAS Schmid
Date: 2023-03-26 07:17:25-04:00

Dr. Frank A. Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die General Reinsurance AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der General Reinsurance AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den in dem Abschnitt „Bericht zur Corporate Social Responsibility“ des Lageberichts verwiesen wird, die in Abschnitt „Unsere Mitarbeitenden“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zum Frauenanteil nach § 289f Abs. 1 Nr. 4 HGB sowie die Absätze 2 bis 8 dieses Abschnitts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, die Angaben zum Frauenanteil und die genannten Absätze des Abschnitts „Unsere Mitarbeitenden“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben) den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben)

- a) Unter den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle i.H.v. Mio. EUR 9.315 ist eine Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden (IBNR) für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldete Versicherungsfälle zu bilden. Die IBNR ist nach § 341g Abs. 2 HGB pauschal von der Gesellschaft zu bewerten. In der Bewertung sind auch historische Erfahrungen der Gesellschaft in Bezug auf die Anzahl sowie den damit verbundenen Aufwand von nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfällen zu berücksichtigen. Für die Schätzung der IBNR setzt die Gesellschaft anerkannte versicherungsmathematische Verfahren, wie das Chain-Ladder-Verfahren, das Bornhuetter-Ferguson-Verfahren oder das Expected-Loss-Verfahren, ein.

Die sachgerechte Bewertung der IBNR in Form einer pauschalen Schätzung ist abhängig von der Anwendung eines angemessenen versicherungsmathematischen Verfahrens, den verwendeten Parametern und getroffenen Annahmen sowie der Berücksichtigung von Einmaleffekten. Die Ermittlung der IBNR unterliegt damit sowohl Schätzunsicherheiten als auch Ermessensspielräumen, welche zu einer Unter- oder Überbewertung der IBNR führen können, die die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen im Jahresabschluss beeinflusst. Zudem kann die Schätzunsicherheit zu einer nicht periodengerechten Erfassung von Aufwendungen bzw. Erträgen führen. Insgesamt kann sich daraus eine Beeinflussung des Ergebnisses der versicherungstechnischen Rechnung ergeben. Daher haben wir den Sachverhalt als besonders bedeutsam eingestuft.

Angaben zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Anhang in Abschnitt Versicherungstechnische Rückstellungen aufgeführt.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir als Ausgangspunkt eine Prozessaufnahme mit einer sich anschließenden Aufbau- und Funktionsprüfung durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns über einzelfallbezogene Prüfungen von Zedentenabrechnungen im Rahmen von Stichproben von der ordnungsgemäßen Erfassung und Bearbeitung von Schadenfällen überzeugt.

Bezüglich der Erstellung des zugrunde liegenden Datenabzugs haben wir die Erstellung der Abfrage aus dem Bestandsführungssystem zum Stichtag beobachtet. Dies beinhaltet auch die Beobachtung der Durchführung der Kontrollen im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit des Datenabzugs.

Für die Prüfung der Berechnung der IBNR setzen wir interne Spezialisten (Aktuare) ein. Durch diese Spezialisten wird die IBNR über versicherungsmathematische Verfahren nachberechnet. Dabei wird eine Bandbreite sachgerechter Ergebnisse für die IBNR ermittelt, welche sich aus der Bestimmung angemessener Ober- und Untergrenzen von Parametern und Annahmen ableitet. Die Ergebnisse der Nachberechnung werden mit der von der Gesellschaft ermittelten IBNR verglichen.

Die Annahmen und Parameter, welche in die versicherungsmathematischen Berechnungen der IBNR der Gesellschaft eingehen, werden fachlich mit den Mitarbeitern der aktuariellen Abteilung der Gesellschaft ausführlich besprochen und diskutiert und durch unsere internen Spezialisten sachlich gewürdigt und hinterfragt. Die Qualität der Schätzung der IBNR wird überprüft, indem wir die tatsächliche Abwicklung – auch unterjährig – im Zeitverlauf nachvollziehen.

Darüber hinaus werden die Berechnung und die Entwicklung der IBNR sowohl mit dem Leiter Aktuariat der Gesellschaft als auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen und der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- die im Lagebericht im Abschnitt „Unsere Mitarbeitenden“ enthaltene Erklärung zum Frauenanteil nach § 289f Abs. 1 Nr. 4 HGB und die Absätze 2 bis 8 dieses Abschnitts, sowie
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. März 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der General Reinsurance AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Kilbinger.

Düsseldorf, den 9. März 2023

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael CHRISTOPH Kilbinger
Digitally signed by Michael
CHRISTOPH Kilbinger
Date: 2023-03-30 19:03:39+02:00

(Michael Kilbinger)
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Peter Fritz Werner Balz
Digitally signed by Wolfgang
Peter Fritz Werner Balz
Date: 2023-03-28 15:29:51+02:00

(Wolfgang Balz)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat trat im Laufe des Jahres 2022 zu vier Sitzungen zusammen, von denen pandemiebedingt zwei Sitzungen in Form von Videokonferenzen durchgeführt wurden.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die laufende Zeichnungspolitik informiert. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, des Kriegs in der Ukraine sowie der Inflation auf die verschiedenen Geschäftsbereiche der Gesellschaft wurden ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der Entwicklung der Finanzmärkte, insbesondere mit den steigenden Zinsen sowie mit der Kapitalanlagestrategie und den konzerninternen Maßnahmen zur Kapitalverwaltung.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang nachgekommen und hat in diesem Zusammenhang insbesondere die Zwischen- und Jahresergebnisse sowie die Kapitalanlageplanung vorgelegt. Der Aufsichtsrat wurde in alle Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung zeitnah und unmittelbar einbezogen. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen im Unternehmen unterrichtet. Darüber hinaus besprachen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig die allgemeine Geschäftsentwicklung, die kurz- und mittelfristige Planung und die Schwerpunkte der verschiedenen Segmente sowie die besonderen Schadenbelastungen aus Naturkatastrophen in der Europäischen Union. Des Weiteren wurden Management- und Personalfragen erörtert.

Die Leitenden der Schlüsselfunktionen informierten den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die wesentlichen Aktivitäten. Die versicherungsmathematische Funktion unterrichtete den Aufsichtsrat in zwei Sitzungen ausführlich über die Entwicklung der Reserven sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Bewertungsmethoden. Das Risikomanagement informierte den Aufsichtsrat über wesentliche Aktivitäten sowie über die Veränderung des Risikoprofils im Vergleich zum Vorjahr. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der Risikostrategie der Gesellschaft befasst, insbesondere im Hinblick auf die Volatilität der Finanzmärkte. Der Aufsichtsrat erhielt detaillierte Informationen über die Bedeckungsquoten in Bezug auf die Solvenz-Kapitalanforderung (SCR) der General Reinsurance AG auf Einzel- und Gruppen-Basis. Alle wesentlichen Risikomanagement-Berichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt. Die Compliance-Funktion berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Aktivitäten, insbesondere über rechtliche und regulatorische Entwicklungen, die Sanktionen gegen Russland sowie die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

Im Laufe des Berichtsjahrs hat sich der Aufsichtsrat wiederholt mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Arbeitssituation in den weltweiten Büros der General Reinsurance AG sowie mit den getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden befasst. Darüber hinaus informierte Human Resources den Aufsichtsrat über die Umsetzung der freiwilligen Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“.

Das für die Informationstechnologie (IT) zuständige Vorstandsmitglied berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über Maßnahmen zur weiteren Stärkung der IT-Sicherheit sowie über die IT-Strategie der Gesellschaft, insbesondere auch im Hinblick auf die Resilienz der Geschäftsprozesse gegenüber Cyberangriffen. Im Monat August berichtete zudem der Information Security Officer über Informationssicherheitsrisiken und Maßnahmen zur Stärkung der Informationssicherheit, einschließlich der Schulung von Mitarbeitenden.

Weitere Themen waren die Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft und die zukünftigen Anforderungen an die ESG-Berichterstattung zu „Umwelt, Soziales und Corporate Governance“. Auch in diesem Jahr stellten sich Mitarbeitende aus den beiden Managementebenen unterhalb des Vorstands vor und berichteten dem Aufsichtsrat über aktuelle Themen aus ihren Bereichen. In der November-Sitzung informierte zum Beispiel

der Global DEI Officer den Aufsichtsrat über seine Funktion und die DEI-Strategie der General Re zu Vielfalt, Fairness und Inklusion.

Der Aufsichtsrat hat die individuellen Leistungsbeurteilungen sowie die individuellen Ziele der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 erörtert und die Höhe der Vorstandsbezüge sowie der Bonuszahlungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit des Vorstands geprüft und bestätigt und erörterte die Selbsteinschätzung der Mitglieder des Aufsichtsrats hinsichtlich ihrer Fachkenntnisse. Der Aufsichtsrat verfügt in seiner Gesamtheit über das nötige Fachwissen, um die Tätigkeit des Vorstands angemessen zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben verschiedene Ausschüsse gebildet: den Vergütungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Der Vergütungsausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal zusammen und bereitete die Beschlüsse des Plenums zu Vergütungsangelegenheiten des Vorstands vor. Der Prüfungsausschuss trat im Jahr 2022 dreimal zusammen und befasste sich unter anderem mit dem internen Kontrollsystem der Gesellschaft sowie mit der für das Prüfungsjahr 2024 vorgesehenen Rotation der Abschlussprüfungsgesellschaft. Die Interne Revision berichtete im Prüfungsausschuss über das Ergebnis der Prüfungen aus dem Jahr 2021 sowie über die für 2022 geplanten Prüfungsschwerpunkte. Der Prüfungsausschuss erörterte am 27. März 2023 eingehend den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, den Lagebericht des Vorstands, den Prüfungsbericht der Abschlussprüfungsgesellschaft und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022. Die Abschlussprüfungsgesellschaft berichtete dem Prüfungsausschuss über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Prüfung. Einzelne Schwerpunkte der Prüfung wurden ausführlich diskutiert. Darüber hinaus besprach sich der Prüfungsausschuss mit dem zuständigen Ressortvorstand, dem Chief Financial Officer der Gesellschaft, und dem Leitenden der Internen Revision.

Jahresabschluss, Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Lagebericht

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der General Reinsurance AG für das Geschäftsjahr 2022 und der zugehörige Lagebericht des Vorstands, der Anhang zum Jahresabschluss einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfungsgesellschaft wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung vom 30. März 2023 über die Vorabprüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts durch den Prüfungsausschuss umfassend informiert. Der Bericht des Prüfungsausschusses umfasste insbesondere die Erörterungen der Abschlussprüfungsgesellschaft über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht verzeichnet. Nachdem der Jahresabschluss und der Lagebericht auch im Aufsichtsratsplenum ausführlich beraten worden waren, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat verabschiedete den Lagebericht des Vorstands in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat diskutierte den Vorschlag des Vorstands, den verbliebenen Bilanzgewinn vorzutragen, und schloss sich der Empfehlung des Vorstands an die Hauptversammlung an.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, nach § 313 AktG geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den Bericht der Abschlussprüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat geprüft. Er schloss sich nach kritischer Würdigung dem Urteil der Abschlussprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist den Empfehlungen des Prüfungsausschusses und des Plenums des Aufsichtsrats gefolgt und hat entschieden, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023 zu beauftragen.

Personalia

Mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. März 2022 endeten turnusmäßig alle Aufsichtsratsmandate.

Die Wahl der Mitglieder, die die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vertreten, fand am 3. März 2022 statt. Herr Thomas Mosakowski und Herr Rafael Lorsbach wurden als Vertretende der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Wahl der Mitglieder, die die Aktionäre im Aufsichtsrat vertreten, fand in der Hauptversammlung am 23. März 2022 statt. Die Hauptversammlung hat dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats zugestimmt, Frau Sandra Bell, Herrn Manfred Seitz, Herrn Stephen A. Michael und Herrn Andrew Gifford in den Aufsichtsrat zu wählen.

In der sich an die Hauptversammlung vom 23. März 2022 anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Seitz erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Michael zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der General Reinsurance AG für ihren Einsatz, der in einem schwierigen geschäftlichen Umfeld eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ermöglicht hat.

Köln, 30. März 2023

 Digitally signed by MANFRED
WILLIBALD OTTO SEITZ
Date: 2023-03-31 11:16:43+02:00

Manfred Seitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

 Digitally signed by Stephen
Andrew Michael
Date: 2023-04-03 11:51:42+01:00

Stephen A. Michael
(Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

 Digitally signed by Sandra Lynn
Bell
Date: 2023-03-30 07:52:18-04:00

Sandra Bell

 Digitally signed by Andrew
RANDALL Gifford
Date: 2023-03-30 07:55:11-04:00

Andrew Gifford

 Digitally signed by Rafael Gerd
Lorsbach
Date: 2023-03-30 16:24:58+02:00

Rafael Lorsbach

 Digitally signed by Thomas
Johann Mosakowski
Date: 2023-03-30 16:26:14+02:00

Thomas Mosakowski



The people behind the promise®

General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln

genre.com

© General Reinsurance AG 2023